

R^h Helv.

30



Helv. 30

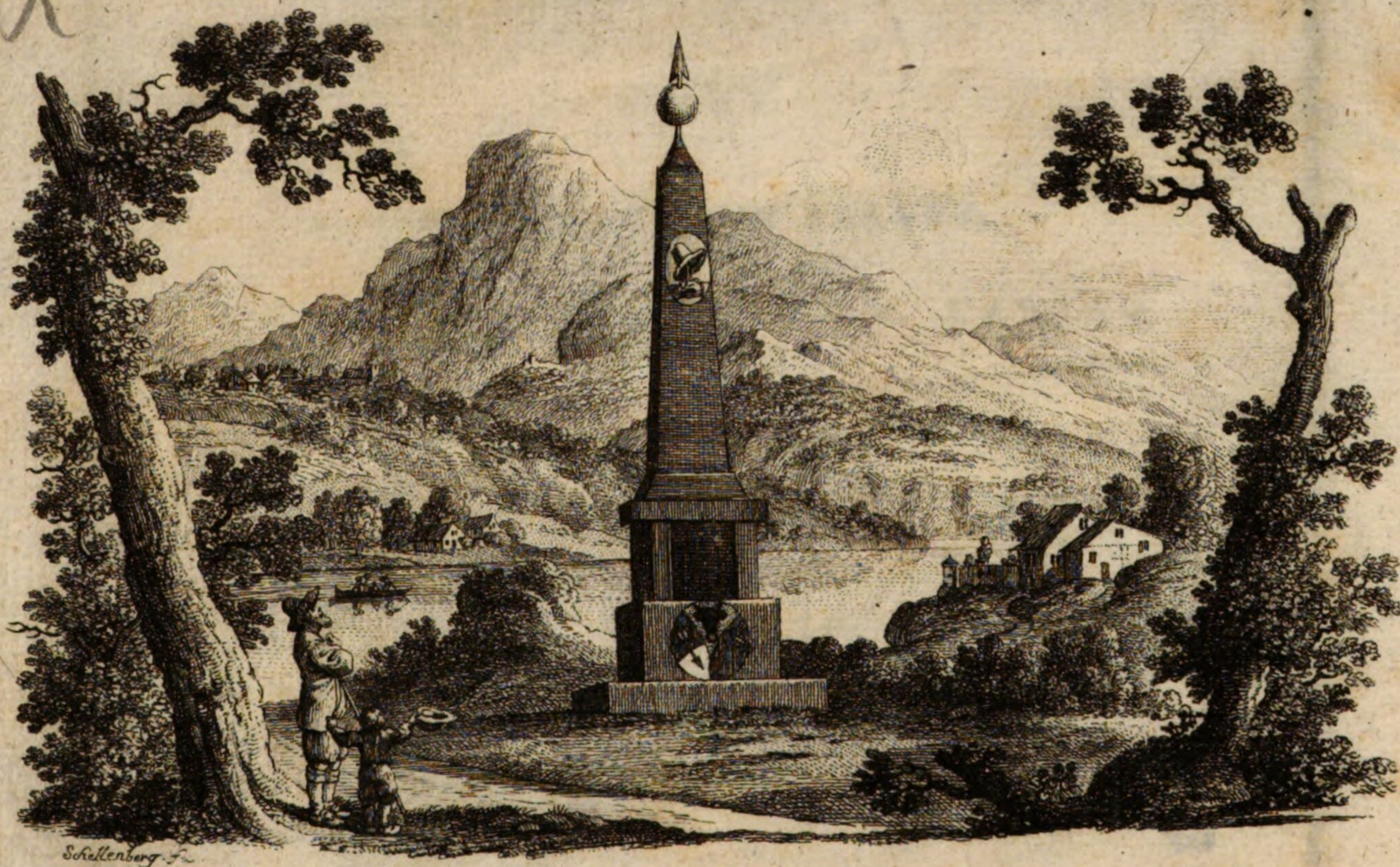
Bernet

2^o

Helv. 30

C.
S. II.
503. A.

HELVE TIEN
IN
SEINEN WESENTLICHSTEN
OEKONOMISCHEN, POLITISCHEN, KIRCHLICHEN
BEZIEHUNGEN,
UND
HAUPTREVOLUTIONEN,
TABELLARISCH DARGESTELLT
VON
FRIEDRICH BERNET.



ST. GALLEN 1789.
BEY HUBER UND COMPAGNIE.

HELVETIEN

SEINER WESENTLICHKEIT

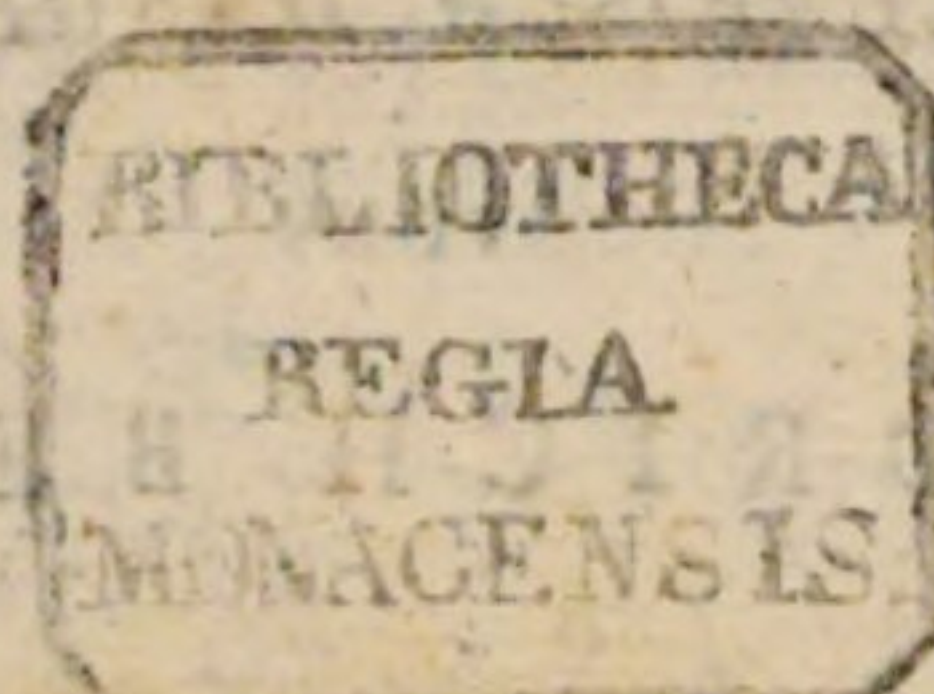
ÖKONOMISCHEN, POLITISCHEN, KIRCHLICHEN

BEZIEHUNGEN

UND

HAUPTREVOLUTIONEN

VERGLEICHENDE HISTORIE



FRANZ. BERNH. SCHNEIDER



Dr. Götting 1800

By Hader and Co. 1800

Als

Ein Kennzeichen

Wahrer Dankbarkeit und Hochschätzung

Wiedmet

Diese Frucht seiner Musse,

Seinem

Würdigen und herzlich geliebten Herrn Vater,

Herrn

Johann Joachim Bernet,

Jünger,

und

UND

ALS EINEN BEWEIS

SEINER FREUNDSCHAFT,

SEINEN

PATRIOTISCHEN FREUNDEN

HERRN

LEONHARD MEISTER

ÖFFENTLICHEN LEHRER AN DER KUNSTSCHULE

ZÜRICH,

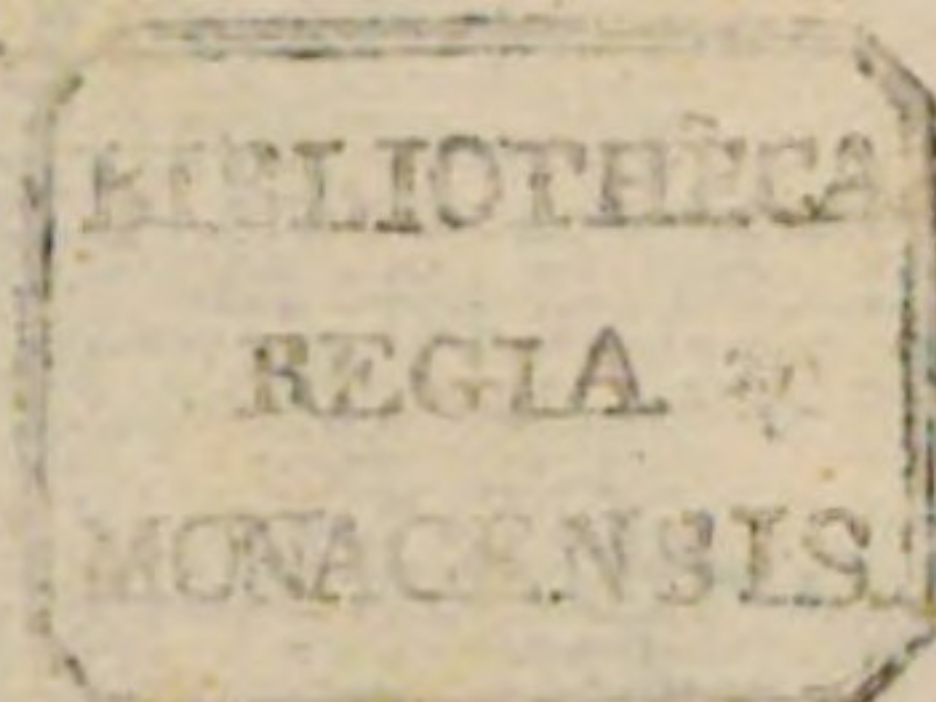
UND

HERRN

CASPAR WETTER MED. DOCTOR

IN

ST. GALLEN,



IHR

ERGEHENSTER SOHN UND FREUND

DER VERFASSER.

SYNCHRONISTISCHE
TABELLEN.

Erläuternde
Anmerkungen.

I. Tabell.

Diese Tabelle zeigt Helvetiens Stufenleiter zu gegenwärtiger, beneidenswürdiger Freyheitshöhe. Drey Abtheilungen fließen unten in Eine zusammen. Da sieht man Tiguriner, Burgundier, Germanier, Rhätier, Seduner, Veragier, Rauracer, Allobroger, Sequanier, alle zu Einem Körper vereinigt, den die Freyheit beseelt; man sieht, wie sie mit wachsenden Zeitaltern ihre Namen änderten, und mit selbigen ihre Herren: bald Römisch, bald Allemanisch, bald Fränkisch und Burgundisch; dann Deutsch und endlich Schweizerisch wurden, und also den Zirkel von der Freyheit bis wieder zur Freyheit durchlaufen hatten.

Gedankenlos wirft kein Freund der Geschichte sein Aug' auf diese Tabelle.

Erste Tabell.

DAS ALTE HELVETIEN.

Pagus tigurinus.	Pagus verbigenus.	Pagus aventicus.	Pagus antuatius.
Rhætia 69.	Sequania 69.		
Alemania 450.	Burgundia minor 406.		
Austrasia 496.			
Ost-Frankreich 840.	Regnum transjuranum 888.		
Alemanien 911.	Klein- oder minder Burgund 1032.		
Reichslehen der Herzogen v. Zähringen 1081	Reichslehen der Herzogen von Zähringen 1112		
Deutsches Reich 1218.	Deutsches Reich 1218.		
Eidgenossenschaft 1315.	Eidgenossenschaft 1315.		
			Reichslehen der Herzogen v. Zähringen 1112
			Grafen von Savoyen 1250.
			von Bern erobert 1536.

Diese begriffen folgende Orte :

Zürich, Schweiz, Zug, Ury, Glarus, Appenzell, Abt und Stadt St. Gallen, &c.	Ergöw. begriff : Lucern. Unterwalden.	Uechtland. begriff : Bern, Solothurn, Freyburg, Biel, Neuchâtel.	die Watt. begriff :
Rauraci. jetzt Basler.	{ Germanier. Schaffhauser. Allobroger. Genfer.	{ Rhätier. Bündtner. Sequanier. Müllhauser.	{ Sedunos & Veragros. Ober- und Unter- Walliser.

Erläuternde Anmerkungen.

II. T a b e l l e.

Allemanier.

- Einen Blick auf diese Tabelle, und was werden wir gewahr? Eine Völkerschaft, die lauter Rohsinn, Freyheit und Eroberungsfucht athmete; die nichts glücklich machen konnte, als der Stahl in der Brust des Feindes: Und Feind war ihr jeder Nachbar, der ruhiger und glücklicher lebte als sie... Die *Allemanen*, was waren sie anders als eine Räuberbande, die nur, den Mordstahl in der Hand, vergnügt seyn konnte. Immer im Handgemeng mit den Römern, ihren Nachbarn, lernten sie kriegen; und da und dort ein erfochtner Sieg gab ihren Fibern neuen Schwung, das Schwert zu ergreifen, und sie von ihren Grenzen zu jagen. Oftmals glückte es ihnen, aber zu mehrermalen wurden sie, gleich dem Hochgewild, in den Wäldern aufgesucht.
- 237 Kaiser Maximinus war ihr Nimrod, er suchte sie in den verborgensten Wäldern und Morästen auf; schaarenweise fielen sie unter seinem mordenden Schwert. Drey und zwanzig Jahre verflossen, allemanische Väter, Brüder und Söhne sammelten sich wieder, und drangen von der Donau bis an den Tiberstrom, nichts hielt ihren Lauf auf. Dieß gab ihnen Muth, Italiens Früchte reizten sie; sie erzählten ihren Söhnen die Herrlichkeit dieses Landes. Kaum vergiengen 12 Jahre, so sahen Maylands fruchtbare Gefilde diese ungebetenen Gäste schon wieder. Angstvoll schlug sie Roms stolzes Diadem, Aurelianus, über die Gebirge nach der Donau zurück. Tacitus zitterte vor ihnen; aber Probus dämmte die Unbändigen, und wies sie zum strengsten Gehorsam zurück. Er starb, und sein Tod gab ihnen wieder neues Leben, bis Kaiser Maximianus sie beynahe vertilgte. Kaum wieder zu Kindeskräften gelangt, ergriff die allemanische Hand schon wieder das Schwert. Traten über den Rhein und ruheten in Gallien, Constantinus ließ sein Schwert unter ihnen weiden und mähte sie gleich dem reifen Gras nieder; so daß wenige die Stätte ihres Werdens wieder erblickten. Die Schwäche Roms gab den Allemaniern Stärke; und nach und nach mußte der stolze Römer dem Allemanier die Hand geben, sie schütteln und sagen: wir wollen Frieden machen. Dennoch wohnte kein Friede in der Seele dieser rohen Völkerschaft, sie ergriffen ihr Schwert wieder, siegten und wurden besiegt. Nun wurden sie unter sich selbst uneins, über Friede und Krieg, verlohren den Muth und begehrten römische Gnade.
- 388 Julian prüft ihren Sinn, findet ihn tückisch, betrügt, wie er betrogen werden sollte, und der Betrüger fällt in seine eigne Falle: Die Allemanier werden Knechte Roms; sie staunen, der Geist ihrer Nation erhellet ihr Auge, sie fühlen sich wieder, und nun muß Julian Friede machen. — Valentinian trägt nun das Diadem von Rom; die Allemanier fühlen's, erwachen, siegen und werden besiegt. Endlich sank Rom, wie die Sonne am Abend, und ließ nur noch einige Strahlen zurück; gleich den Nachtvögeln nahmen sie der Gelegenheit wahr, traten wieder zusammen, machten sich auf, beunruhigten Helvetien, und nahmen am Ende die Tiguriner als Brüder auf. — Die Zeit war da, wo sie der Allbeherrscherin trotzen, und ihren Stolz demüthigen konnten; sie thaten es, und vertilgten jede Spur der Römer aus ihren Gegenden, und nannten den eroberten Boden *Allemanien*.

Burgundier.

Die Burgundier, ein Volk, das ursprünglich um das heutige Pohlen, Meklenburg, Pommern, Brandenburg, Preussen &c. herum wohnte, wurden um das Jahr 406 von den *Gepiden*, einem *Dacischen* (Hungarischen) Volke genöthiget, seinen Wohnsitz zu verlassen; worauf sie über den Rhein in Gallien drangen und daselbst das Burgundische Reich stifteten, und den Römern einen Theil (als: Burgund, die Franche-comte und einen Theil vom Lionischen, wie auch Vienne, Savoyen, Dauphiné, Wallis, Sequanien, die Watt, Uechtland, Ergöw, Bistum Basel und das Sundgäu) abnahmen und eroberten; auch mächtig innehielten, bis die Franken ihrem Reich ein Ende machten.

Franken.

- Die Franken, ein von den Römern oft überwundenes, doch von ihnen geehrtes Volk, welchem erlaubt war, sich mit den vornehmsten römischen Familien zu verbinden, wohnten, nach Angabe der zuverlässigsten Geschichtschreiber, zwischen dem Rhein, Weser u. Main; waren anfangs in verschiedene Völkerschaften getheilt, deren jede ihr Oberhaupt hatte. Schwäche des sinkenden Roms weckte den Geist der Eroberungsfucht in ihnen. Sie vereinigten sich, wählten ein gemeinschaftliches Oberhaupt mit Namen Pharamund ohngefähr im J. 420, riefen ihn, an der Spitze des Heeres auf einem Schild empor getragen, zu ihrem König aus. Clodio, sein Sohn und Nachfolger fiel über den Rhein und eroberte von den Römern alles Land, das zwischen dem Rhein Maas und der Seine liegt, und machte Amiens zu seiner vornehmsten Residenzstadt; so ward er Herr über die Grafschaft Artois, Cambresis und die Picardie &c. Meroveus, sein Nachfolger, erweiterte sein Reich mit der Normandie und fast ganz Isle de France; er war der Stifter der Merovingischen Könige, und hinterließ einen Sohn, Hilderich, der zu seines Vaters Eroberungen, Lothringen, die Städte Paris, Beauvais, und viele andere an der Seine und Oise hinzuthat. Ludwig I. übertraf seine Vorfahren weit an Tapferkeit und Glück; er nahm den Römern alles, was ihnen in Gallien noch übrig war, als: Champagne, Soisson und alles Land zwischen der Loire und Seine. Stolz auf diese Eroberung, richtete er sein Auge gegen Allemanien, gieng über den Rhein, griff die mächtigen Allemanier an, siegte und machte ihr ganzes Land zu seinem Eigenthum. Alles floh weit und breit vor ihm her, und verbreitete Furcht und Schrecken; selbst die Bewohner der rhätischen Alpen zitterten vor ihm und neigten sich unter sein Scepter. Die Völkerschaften an der Loire erkannten ihn für ihren Herrn, so wie die Bewohner des Westoceans, in Bretagne, Maine, Anjou Touraine und ein Theil Normandie. Westgothen und Burgundier waren nun noch die einzigen, die ihm in Gallien zu überwinden übrig blieben. Er säumte nicht lange, griff die Gothen bey Poitiers an, tödtete ihren König, theilte die siegreiche Armee, und eroberte einerseits ohne Schwerdtstreich: Touraine, Poitou, Limoisin, Perigot, Saintougue, Langoumois; anderseits sein Sohn: das Land Albi, Roveegue, Querci und Auvergne. Das Ziel seiner Eroberungen war Oberbretagne, bald drauf kehrte der Heldenbezwinger, der Tod, auch bey ihm ein, und legte ihn in ein enges Grab.

Zweyte Tabell.

HELVETIEN

unter der Herrschaft der Römer, Burgunder und Allemanier.

Anno	Römer.		
70	Die Helvetier werden den Römern unterworfen.		
200	Die Allemanier fallen öfters in Helvetien ein.		
406	Die Burgunder fallen in Helvetien ein, und erobern den mittägigen Theil.	Burgunder 406.	
408		Gottgifell.	
413		Gundickar.	
440		Sigmund I.	Allemanier 440.
450		Gundobald I.	Die Allemanier erobern den östlichen Theil von Helvetien, behalten ihn aber nur 56 Jahr, nach welchem sie von Clodoveo oder Ludwig I. überwunden, und dieser Theil von Helvetien den Franken unterworfen wurde.
477		Gundobald II.	
496	Die Herrschaft der Römer hört auf in Helvetien.		
510		Sigismund II.	
523		Guntmar.	
533		Hildbert und Lotarius nehmen ganz Burgund ein, wodurch dieser Theil Helvetiens auch an die Franken, an Clodovei Söhne übergeht.	

Erläuternde Anmerkungen.

III. Tabelle.

Helvetien unter den fränkischen Königen.

Helvetiens neue Herrschaft, die fränkischen Könige führten nach und nach die christliche Religion ein, und regierten das Land durch Herzögen und Grafen, begiengen aber den Staatsfehler, ihr Land bey ihrem Ableben zu theilen, woraus öftere hitzige Kriege zwischen ihren Söhnen und Nachfolgern entstunden; daher bekam Helvetien, bald Einen bald Zwey Herren, die das Land unter dem Namen: Burgund oder Allemanien beherrschten. Die große Gewalt, die diese den Majores Domus (Haushofmeistern) und Herzogen überliessen, machten jene stolz und aufrührisch, so daß sie nach und nach allen Gewalt an sich zogen, und den Königen nur den Schatten der Regierung überliessen. Die mächtigsten dieser Haushofmeister waren: *Eberwein* in Burgund und *Pipin* in Allemanien, 690 das man damals auch Austrasia nannte. Dieser Pipin wurde so mächtig, daß er sich zum Herren von ganz Frankreich und der Schweiz machte, und den folgenden Königen nur den Tittel liefs; sein Sohn, *Carl Martel*, befestigte seine ererbte Gewalt, und *Pipin*, sein Enkel, liefs sich vom Pabst zum König über ganz Frankreich krönen, und steckte den letzten König von Ludwigs Blut in ein Kloster. So kam ganz Frankreich und mit ihm die Schweiz an einen neuen Herrn, jedoch von der fränkischen Nation.

Dritte Tabell.

HELVETIEN unter den fränkischen Königen.

Anno	Könige in Aufrasia oder Ostfranken.	Könige in Burgund.	Majores Domus und Herzogen in Ostfranken.	Majores Domus und Herzogen in Burgund.
496	Ludwig I.			
511	Dietrich	Lothar I.		
534	Dietbert			
550	Dietbolt			
556	Lotharius I.	Lothar I.		
564	Siegbert	Gontram		Momulus
575	Hildbert II.			Dietfrid
593		Hildbert II.		Waldemar
595	Dietbert	Dietrich II.	Lütfrid und Künzlin } Herzogen	
611	Dietrich II.			Pratadius
612	Siegbert	Hildbert		Pheüdelane
614	Lotharius II.			Wolf
623	Dagobert		Warnacher	Ervo
628			Pipin der ältere	Aletheus - Arnobert
632	Siegbert	Ludwig II.	Grimwald	Flaucatus
650	Dagobert 1stes mahl			
652	Ludwig II.			
655	Hilderich II.	Lotharius III.		Eberwein
668		Dietrich III., abgesetzt	Wolfrath	
673	Dagobert 2tes mahl	Wieder eingesetzt		
681	Martin u. Pipin, Fürsten		Gottfried, Herzog	Dragon, Herzog.
690	Pipin, Souverain			
714	Carl Martell, detto		Lütfrid -- Sintle, } Herzogen	
717	Lotharius, Titularkönig			
721	Dieterich II. detto	Dietrich II.	Watillo und Diebold	
741	Carlomagn. Souverain	Pipin		
743	Hilderich III. lezt. König			

Erläuternde Anmerkungen.

IV. T a b e l l e.

Helvetien unter den Carolingern.

Pipin war nun rechtmässig gekrönter König über Frankreich und die Schweiz, und zeugte einen Sohn, den man wegen seiner grossen Thaten und Eroberungen Carl den Grossen nannte, und der den kaiserlichen Tittel erlangte. Dieser war ein Wohlthäter seines ganzen Reichs und der Schweiz; er legte der Macht seiner Statthalter einen Zügel an, und forderte von ihrer Verwaltung strenge Rechenschaft. Seine Nachfolger fuhren fort, das Reich unter sich zu theilen, und so gerieth die Schweiz wieder bald unter diese bald unter jene Herrschaft. Carls zwey Enkel theilten sich in die Schweiz, *Lothar* erhielt den Burgundischen, *Ludwig*, genannt der *Deutsche*, den andern Theil, den man anfieng Ostfranken zu nennen.

Letztlich behielt Ludwig beyde Theile bis an seinen Tod. Dieses immerwährende Theilen und Verändern schwächte die Macht der Nachkommen Carls, und öffnete den Statthaltern, Herzogen und Grafen den Weg, ihre Gewalt zu missbrauchen, und sich gegen ihre Oberherren aufzulehnen. *Hugo*, Statthalter in Burgund, legte den Grund zu einem neuen Burgundischen Reich; sein Sohn *Conrad* machte sich zum Herrn über Burgund; und der Enkel, *Rudolf*, liess sich zum König über Burgund krönen. So entstand ein neues Reich in Helvetien, das man *Regnum transjuranum* und *arelat* nannte. Es begriff nachwärts neben dem westlichen Theil der Schweiz, das eigentliche *Burgund*, *Savoyen*, *Provence*, *Dauphiné*. Der östliche Theil der Schweiz blieb den Kaisern aus Carl des Grossen Stamm. *Ludwig*, das Kind, war der letzte Zweig desselben, und starb 912.

V i e r t e T a b e l l.

HEL V E T I E N

unter Pipins Nachkommenschaft, den carolingischen
Kaisern und Königen.

Anno	Könige in Allemanien oder Ostfranken.	Könige in Burgund.	Herzogen in Allemanien oder Ostfranken.	Herzogen in Burgund.
750	Pipin wird König über ganz Frankreich.			
768	Carolomann, König.	Carl der Grosse.		
771	Carl der grosse, Kayser, herrscht über ganz Frankreich.			
814	Ludwig, Kaiser.	} waren zugleich Könige in Burgund.	Withardus u. Rupertus.	
829	Carl der Kahle, Kaiser.			
833	Ludwig der Deutsche, König.			
838	Lotharius, Kaiser.			
842	Ludwig der Deutsche, König.	Lotharius, Kaiser.		Hugo u. hernach Conrad
876	Carl der Dicke, Kayser.	Carl der Kahle.		Rudolph stiftet ein neues Königreich in Burgund. Er war nach einigen ein Graf von Strätlingen, nach andern, ein Graf von Paris und Auxerre, ein Sohn des obigen Conrads.
888	Arnolph, Kaiser.	Rudolph I. König.		
899	Ludwig das Kind, Kaiser, der letzte von den Carolingern.			

Erläuternde Anmerkungen.

V. T a b e l l e.

Helvetien unter den deutschen Kaisern,
bis Burgund wieder an das Reich kam.

Da der Carolingische Stamm in Ludwig, dem Kind, wieder erloschen war, so wählten die Deutschen *Conrad*, Herzogen von Franken, zu ihrem Kaiser. Dieser ließ den östlichen Theil der Schweiz wieder durch *Herzogen* beherrschen, die Carl der Große abgeschafft hatte; und setzte *Burcarden*, Grafen von Buchhorn und Linzgäu, zum ersten Herzogen in Allemanien und Schwaben; das Burgund oder der westliche Theil gehorchte den Burgundischen Königen, die ihre Residenz zu Peterlingen hatten. — Durch die Wiedereinführung der herzoglichen Gewalt hatte Conrad dem kaiserlichen Ansehen einen empfindlichen Streich beygebracht: denn diese Statthalter des Kaisers fuchten die alten Maximen hervor und trachteten nach der Souverainität, verfügten den Kaisern den schuldigen Gehorsam und rebellirten zum öftern gegen sie, wie z. E. Herzog *Burcard I.*, *Ludolf*, *Ernst II.*, so daß die Kaiser sich immer mit ihnen beschäftigen mußten, um sie zum Gehorsam zurücke zu bringen. — Die Grafen, Vasallen des Kaisers und der Herzogen ahmeten ihnen nach, doch nahmen sie eher die Parthey der letztern, als die Grafen von Windisch, Kyburg &c. Die Kaiser, in Hoffnung diesen Vasallen desto besser zu begegnen, begiengen den Staatsfehler, den Bischöffen und Aebten allzuvielle Hoheit einzuräumen, die ihnen nachwärts selbst gefährlich wurde. *Rudolf II.* König von Burgund hatte das Glück, die arelatischen Länder mit den Westhelvetischen zu vereinigen, und wurde dadurch ein mächtiger Regent. *Rudolf III.* König in Burgund starb ohne Kinder, und vermachte sein Reich Kaiser *Conrad II.* wodurch das Burgund dem deutschen Reich wieder anheim fiel.

Fünfte Tabell.

HELVETIEN

unter den deutschen Kaisern, bis Burgund wieder an das Reich kam.

Anno	Kaiser.	Könige in Burgund.	Herzogen in Allemanien.
912	Conrad I.	Rudolph II.	Burcard I.
918	Heinrich I.		
926			Hermann.
936	Otto I.		
937		Conrad I.	
950			Ludolph.
957			Bursard II.
973	Otto II.		
982			Conrad I.
983	Otto III.		
994		Rudolph III.	
997			Hermann II.
1002	Heinrich II.		
1004			Hermann III.
1012			Ernst I.
1015			Ernst II.
1024	Conrad II.		
1030			Hermann IV.
1032		Burgund fällt an das Reich.	

Erläuternde Anmerkungen.

VI. Tabelle.

Helvetien unter den deutschen Kaisern von 1035 bis zum Anfang der Eidgenossenschaft 1308.

Graf *Otto* von Campanien, Rudolfs Schwester Sohn, sah sich als rechtmässigen Erben des Burgundischen Reichs an, und suchte sein Recht mit den Waffen zu behaupten, woraus zwischen beyden Pretendenten, dem Kaiser und ihm ein blutiger Krieg entstand, endlich 1035 behielt der Kaiser die Oberhand. *Otto* oder *Eudo* ergab sich ihm und wurde vom Kaiser mit der Statthalterschaft über Burgund begnadiget. Der Stolz dieses Grafen liess sich nur für eine kurze Zeit begränzen; kaum sass er in seiner Statthalterschaft fest, so zettelt' er eine neue Empörung gegen den Kaiser an, und bekriegte ihn neuerdingen, endlich wurde 1037 er bey *Baar* in Lothringen überwunden und erschlagen. Kaiser *Heinrich IV.* hatte sich viele Herzogen und Grafen zu Feinden gemacht, weil er sie, ihrer Meinung nach, nicht genug ehrte, und als Vasallen behandelte. Diese ihre Feindschaft trieben sie so weit, dass 1077 er zu Forchheim, von etlichen aus ihnen der Regierung entsetzt, und *Rudolf* von Rheinfelden, Herzog in Allemanien, an seine Statt erwählt wurde. Allein, dieser neue Kaiser erhielt sich nicht lange, seine getreuesten Anhänger im Burgund und Allemanien verliessen ihn. Nur die Grafen von Nellenburg und Montfort, der Abt in der Reichenau und die Stadt Zürich blieben ihm treu. Kaiser *Heinrich* spielte aller Orten den Meister, jagte die Anhänger Rudolfs zum Land hinaus, und entsetzte ihn des Herzogthums; doch konnt' er Allemanien nicht ganz erobern, sondern nur Schwaben, mit welchem er *Friedrich* von Hohenstaufen belehnte. Den übrigen Theil von Allemanien behielt der Markgraf von Zähringen in seiner Gewalt, endlich lieferten die beyden Kaiser einander in Sachsen ein 1080 Haupttreffen, in welchem *Rudolf* überwunden und getödtet wurde. Nach seinem Tode belehnte Kaiser *Heinrich* den Markgrafen *Berchtold* von Zähringen mit den Allemanischen 1081 Landen; von da an wurden Schwaben und Allemanien von einander geföndert. *Rheinhold* Graf von Burgund und kaiserlicher Statthalter in diesen Landen, wollte sich den Befehlen des Kaisers nicht mehr unterwerfen, daher wurd' er vom Kaiser entsetzt, und diese Statthalterschaft Markgraf *Conrad* von Zähringen übergeben. Woraus ein blutiger Krieg entstand, 1120 bis Graf *Rheinhold* vom Kaiser gefangen wurde, und Uechtland und die Watt dem von 1124 Zähringen überliess. Um diese Zeit waren die Grafen von *Lenzburg*, *Kyburg*, *Habsburg*, *Rapersweil* mächtige Landesherren in Helvetien. Da Herzog *Berchtold IV.* starb, fiel alles Land, das er in Helvetien besessen, wieder an das Reich, weil er der letzte seines 1250 Geschlechts war, und das mächtige Zähringische Haus mit ihm ausstarb. Als *Friedrich II.* der letzte schwäbische Kaiser mit Tod abgieng, entstand das sogenannte grosse Zwischenreich oder Interregnum, weil während demselben bald dieser bald jener sich zum Kaiser aufwarf, und doch keiner sich behaupten konnte; so, dass das deutsche Reich gleichsam ohn' einen 1273 Herren war, woraus grosse Unordnungen entstanden, bis *Rudolf* von Habsburg erwählt wurde, der die Ordnung im Reiche wieder herstellte, den Grund zu dem mächtigen Haus Oesterreich und zu der Freyheit der Schweiz legte, wiewohl letzteres wider Willen, denn er suchte den grössten Theil der Schweiz vom Reich weg und an sein Haus zu bringen. Sein Sohn *Albrecht* wollte das, was der Vater mit Politik gesucht hatte, durch Gewalt erzwingen, 1308 und verlor dadurch bey nahe alles in der ganzen Schweiz. Es entstand der Bund der drey Länder, der zur Freyheit der Schweiz den Grund legte.

Sechste Tabell.

HELVETIEN

unter den deutschen Kaisern von 1035.
bis zum Anfang der Eidgenossenschaft 1308.

Anno	Kaiser.	Herzogen in Allemanien.	Regenten in Burgund.
1035	Conrad II.		Eudo oder Otto, Regent.
1038		Heinrich, nachwärts Kaiser.	eben dieser Heinrich.
1039	Heinrich III.		
1045		Otto, Pfalzgraf.	Rheinhold.
1048		Otto von Schweinfurth.	
1056	Heinrich IV.		
1058		Rudolph von Rheinfelden.	
1079		Friedrich von Hohenstaufen.	
1081		Berchtold II. von Zähringen.	
1096		Berchtold III. von Zähringen.	
1120			Conrad von Zähringen.
1125	Lotharius.		
1139	Conrad III.		
1152	Friedrich I.	Berchtold IV. von Zähringen.	} auch in Burgund.
1185		Berchtold V. von Zähringen.	
1190	Heinrich VI.		
1198	Philippus.		
1208	Otto.		
1217	Friedrich II.		
1218		Berchtold V. stirbt, der letzte vom zähringischen Stamme, und Allemanien und Burgund kommen wieder an das Reich.	
1246	Das große Zwischenreich.		
1273	Rudolph I.		
1292	Adolph.		
1298	Albrecht.		
1308		Anfang der Eidgenossenschaft.	

Erläuternde Anmerkungen.

VII. T a b e l l e.

Helvetiens

Zustand 1246 - 1273, zur Zeit des sogenannten Zwischenreichs.

Helvetien stand in dem 13ten Jahrhundert größtentheils noch unter der Herrschaft eines stolzen und mächtigen Herren. Der mächtigste war das Haus Kyburg, Erb der Zähringischen Verlassenschaft, ihm huldigten Edle und Bauren in Burgund, Kyburg, Lenzburg, Thurgäu, Baden, Burgdorf, Thun, ein grosser Theil des Cantons Luzern und das meiste vom Canton Zug. — Die Grafen von Habsburg waren ihm die nächsten an Ansehen und Macht, und ihre Erben; Ergäu und die freyen Aemter waren ihnen unterworfen. Savoyen, nicht minder mächtig, herrschte über die Watt und einen grossen Theil des Cantons Freyburg. Die Grafen von Neuenburg, Froburg, Rapperfchweil, Toggenburg, Sargans, Thierstein, Buchegg, Laufenburg, Rheinfelden &c. waren mächtige Grafen; Eschenbach, Regensperg, Hohenfax, Weissenburg, Landenberg, Granfon, Brandes, Laffara, reiche Freyherren — fast jede steile Anhöhe schmachtete unter der Last der Burg eines Edeln, deren Besitzer der Plagegeist seiner Bauern war. Die Grafschaft Kyburg zählte deren allein über hundert. Die Göttin Freyheit zerstörte sie nach und nach, wenige durch Gewalt, die meisten durch den Zahn der Zeit. Viele dieser Edeln und ihre Besitzungen findet man in dieser Tabelle.

S i e b e n d e T a b e l l e .

H E L V E L I E N S

Zustand 1246-1273, zur Zeit des sogenannten Zwischenreichs :
während demselben regierten

fünf Könige,

a l s :

Heinrich, Landgraf von Thüringen, 1246 - 1247.	Wilhelm, Graf von Holland 1247 - 1256.	Conradus IV. Kaiser Friederichs Sohn, 1250 - 1252.	Richard, Herzog von Cornwallis, 1257 - 1262.	Alphonfus König von Castilien 1257.
--	--	--	--	---

Es fanden sich während demselben folgende :

Geistliche Fürsten, Landgrafen, Grafen, berühmte Freyherren,
freye Reichsstädte, Städte, freye Länder

in Helvetien,

als in

Ost-Helvetien oder Allemanien :

Geistliche Fürsten oder Oberherren :

Bischof von Constanz; Abt von St. Gallen.

Landgrafen :

im Thurgäu; zu Kyburg.

Grafen :

im Toggenburg; zu Rappersweil; Homburg;
Baden; &c.

Berühmte Freyherren :

zu Regensperg; Eschenbach; Wart; Kaiserstul; &c.

Freye Reichsstädte :

Zürich; Constanz; St. Gallen; &c.

Freye Länder, oder drey Waldstädte :

Ury; Schweiz; Unterwalden.

West-Helvetien oder Burgund :

Geistliche Fürsten oder Oberherren :

Bischof von Basel; Lausanne; Genf.

Landgrafen :

zu Kyburg; Habsburg; Savoyen.

Grafen :

zu Neuenburg; Nidau; Arberg; Romont; Grieses;
Lenzburg; Gransee; Rothenburg; &c.

Berühmte Freyherren :

zu Thorberg; Bucheck; Arwangen; Arburg; &c.

Städte :

Bern; Freyburg; Solothurn; &c.

Zu dieser Zeit zählte man in der Schweiz :

Vornehme gräfliche Familien bey	-	50.
Freyherrliche	-	150.
Ritterliche Geschlechter	-	1200.

Erläuternde Anmerkungen.

VIII. Eidgenössische Bundestabelle.

Kaiser Albrecht, Rudolfs Sohn, der die Vergrößerung seines Hauses zum Hauptaugenmerk machte, beschloß drey Fürstenthümer zu errichten, eins in *Schwaben*, das andre im *Elßas* und das dritte in der *Schweiz*, nemlich: Thurgäu, Ergäu, Uechtland und die Watt. Um zu diesem Zwecke zu gelangen brauchte er dreierley Mittel, nemlich Politik, Gewalt und Geld. Und da es ihm im Anfang so ziemlich glückte, so setzte er den angefangnen Plan eifrig fort; die drey Waldstädte waren ihm in der Schweiz der stärkste Dorn in den Augen, diese suchte er zuerst an sich zu bringen, da sie aber seinen Schmeicheleyen und Verheißungen kein Gehör gaben, sondern vermög ihrer Freyheiten, bey dem Reiche bleiben wollten, so brauchte er Gewalt und sandte ihnen Tyrannen zu Vögten in's Land, die sie unterdrücken und zu seinen Absichten zwingen sollten. Allein diese drey Waldstädte widersezten sich muthig, schlossen unter sich ein Bündniß, und jagten die Vögte zum Lande hinaus. Eben da sich der Kaiser gegen die Waldstädte zum Krieg rüstete, ward er von seines Bruders Sohn, dem jungen Herzogen von Schwaben, wegen hinterhaltner Erbschaft, meuchelmörderisch erschlagen. Nun suchte sein Sohn, Herzog Leopold, die Waldstädte zu unterjochen, wurde aber am Morgarten von ihnen aufs Haupt geschlagen; worauf diese drey Waldstädte in ein ewiges Bündniß zusammen tratten, und von da an *Eidgenossen* hießen. *Luzern*, von Oesterreich sehr gedrängt, suchte sich dagegen zu schützen, trat mit den Waldstädten in das ewige Bündniß und erhielt den Vorrang. Nun hieß der eidgenössische Bund, der Bund der vier Orten: *Zürich*, von innern und äußern Feinden bedrohet, glaubte in dem Bund der vier Orten Sicherheit gegen beyde zu finden und trat mit ihnen in das ewige Bündniß ein, und erhielt Vorrang und Sitz. Je mächtiger dieser Bund wurde, desto mehr sahen ihn Bedrängte als eine sichere Zuflucht gegen Oesterreichs Gewaltthatigkeiten an. *Glarus* trat also und *Zug* in denselben. *Bern* glaubte zu seiner Sicherheit nichts besseres thun zu können, als einem Bund beyzutreten, der nun anfang mächtig zu werden, und sein Beytritt gab ihm nicht wenig Ansehen; es erhielt den zweyten Rang. Und so wurde ein geschlossenes Ganzes, das man heut zu Tage die acht alten Orte nennet, und dieß mit Recht, weil sie 120 Jahre ohne diesen Bund zu erneuern, beysammen blieben. Die ersten, die sich wieder zu Bundsgenossen anmeldeten, waren *Freyburg* und *Solothurn*. Der Rath des frommen Einsiedlers, Niclaus von der Flüe und die Tapferkeit die sie während dem burgundischen Krieg bezeigt, machten sie zu würdigen Bundsgenossen der acht alten Orte. Ihnen wurde der neunte und eilfte Rang angewiesen. Während dem Schwabenkrieg hatte sich *Schaffhausen* durch treue Hilfe und *Basel* durch Unpartheylichkeit den Eidgenossen werth gemacht; sie wurden daher, auf ihr Ansuchen, dem ewigen Bund einverleibet. *Basel* erhielt die neunte und *Schaffhausen* die zwölfte Stelle. Gleich nach dem Mayländerkrieg meldete sich der Stand *Appenzell*, seine Aufnahme in das ewige Bündniß wurde ihm so viel eher gewähret, da es mit den meisten Orten schon ohnehin verbündet war. So wurde der Bund der XIII. Cantons oder Orten, wie er heut zu Tage stehet, beschloßen, und seither kein Ort mehr in den Bund der Cantons aufgenommen.

Wann die zugewandten Orte in das eidgenössische Bündniß getreten, und mit welchen Cantonen, zeigt die Tabell. Größere Weitläufigkeit wäre dem Zweck dieses Abrisses zuwider.

V I I I.

Eidgenössische Bundes Tabell der Cantons, zugewandten und verbundenen Orten.

	Zürich.	Bern.	Luzern.	Uri.	Schweiz.	Unterwalden.	Zug.	Glarus.	Basel.	Freyburg.	Solothurn	Schaffhausen.	Appenzell
Abt von St. Gallen. ✱	1351	1353	1332	1315	1315	1315	1352	1351	1501	1481	1481	1501	1513
Stadt St. Gallen. ✱	1451 ✱		1451		1451		1451	1451					
Grau Bund.	1454 ✱	1454	1454		1454		1454	1454					
Gottshaus Bund	1497	1602	1497	1497	1497	1497	1497	1497					
X. Gericht Bund.	1498	1602	1498	1498	1498	1498	1498	1498					
Wallis.	1590	1602							1590				
Müllhausen.	1475	1533	1533	1533	1533	1533	1533			1533	1533		
Biel. ✱	1515	1515						1515	1515			1515	1515
Genf.		1352						1515					
Neuenburg.	1584	1584								1496	1382		
Bischof von Basel.		1406	1693							1495	1458		
			1579	1579	1579	1579	1579			1579	1579		

Statistische Tabellen

STATISTISCHE
TABELLEN.

Staatistische Bemerkungen.

Die Eidgenössische Republik bestehet aus den dreyzehn Städten und Ländern, die in der vorigen Tabelle der Reihe und Ordnung nach angezeigt sind. Alle sind in Ansehung der Hülfe, Schutz - und Schirmbündnisse, die sie zu ihrer gemeinsamen Vertheidigung untereinander getroffen, aufs genaueste miteinander verbunden, und machen nur einen einzigen Staat aus, übrigens besteht jeder Canton, als freye Republik, für sich, und darf in Ansehung seiner Mayestätsrechte niemand als sich selbst Rechenschaft geben. Die Eidgenossenschaft besteht also aus dreyzehn souverainen Republiken, die sich zusammen verbunden, damit jede für sich und alle zusammen ihre besitzende Souverainität stets ruhig und sicher erhalte. Das Staatsrecht der Eidgenossenschaft beruhet auf Bündnissen und Friedensschlüssen, die zu verschiedenen Zeiten geschlossen und erneuert worden sind. Alle gemeineidgenössische Geschäfte werden auf Tagfazzungen oder Tagleistungen verhandelt, gewöhnlich zu Frauenfeld, und ausserordentlich zu Baden. Bisweilen halten die Stände, welche gleicher Religion zugethan sind, besondere Tagleistungen, die evangelischen zu *Arau*, die katholischen zu *Luzern*.

Da jeder Canton eine besondere Republik ausmacht, so ist auch die Regierungsart verschieden, und giebt es derselben dreyerley, als: *Aristokratisch* - *Aristodemokratisch* - und *Demokratisch*. Die unter der ersten Regierungsform werden durch einen *Schultheiss* regiert; die oberste Gewalt steht bey den Räthen, die Bürgerchaft hat keine Zünfte. Die unter der zweyten werden durch *Bürgermeister* regiert, und die oberste Gewalt stehet bey den Zünften, auch Räth und Bürgern zusammen. Die unter der dritten endlich, werden durch *Landammann* regiert, und die oberste Gewalt stehet bey der Landsgemeind, oder bey dem versammelten Volk. Indessen sind diese drey Hauptregierungsformen an jedem Orte wieder verschieden, das man wohl so viel eigentliche Regierungsarten statuiren könnte, als Stände sind.

Um sich unter einander gegen fremde Gewalt zu schützen, wurde schon frühe eine gewisse Einrichtung und Ordnung getroffen wie viel Mannschaft jeder Stand im Nothfalle liefern soll; und diese Schirmordnung, die Ao. 1673. zum letzten bestätigt worden, nennt man das *Defensionale*.

Ausser diesen dreyzehn Cantons der Eidgenossenschaft, sind noch eilf andere freye Staaten, die mit ihnen auf das engste verbündet sind; jedoch ist keiner derselben mit sämtlichen dreyzehn Cantons verbunden, sondern nur mit einigen aus ihnen. Daher nennt man sie *zugewandte* Orte. Auch stehen nicht alle in gleich enger Verbindung mit den Cantons, indem einige derselben das Recht haben, den Tagfazzungen beyzuwohnen, andere aber nicht; erstere werden *Socii*, letztere aber *Conföderati Helvetiorum* genennt. Die *Socii* sind in voriger Tabell durch ein Sternlein (✱) bezeichnet. Betreffend die Regierungsart dieser zugewandten Orten, hat es eine gleiche Bewandniß wie bey den Cantonen, ausgenommen, das einige derselben unter einem Souverain stehen, dessen ohngeacht genießten sie jedoch viele und grosse Freyheiten.

Erste Tabell.

Die XIII. Cantons der Eidgenossenschaft.

Cantons.	Religion - und Regierung: form.	Größe.	Einwohn.	Defens.	Produkte und Gewerbe.
Zürich, Hauptstadt. Einw. 10000	Rel. reformirt. Reg. vermisch.	42 $\frac{1}{2}$ □ Ml.	156000	1400	Getraid, Obst, Wein, Viehzucht, wenig Holz. Blühender Handel, zahlreiche Manufacturen, u. Fabri- ken, starke Ausfuhr an Vieh u. Wein.
Bern, Hauptstadt. Einw. 10000	Rel. reformirt. Reg. aristocratisch	234 □ Ml.	350000	2000	Getraid, Obst, Wein, Minera- lien, Salz, Metall, Alpenweiden, Viehzucht. Handel mit Leinwand, Cattun, Käse, Pferden, Wein &c.
Luzern, Hauptstadt. Einw. 5000	Rel. catholisch. Reg. aristocratisch	37 □ Ml.	80000	1200	Obst, Castanien, Brenn- und Bau- holz, fruchtbare Alpen. Wenig Handlung, starke Niederlage zu Lucern.
Ury, wo Altdorf der Hauptflecken. Einw. 3000	Rel. catholisch. Reg. demokratisch	37 □ Ml.	30000	400	Etwas Getraid; vorzüglich Vieh- zucht. Handel mit Vieh, Käse, Butter, Häuten.
Schweiz, Flecken, Hptort. Einw. 4640	Rel. catholisch. Reg. demokratisch	33 □ Ml.	21000	600	Obst und etwas Wein, Holz über- flüssig; Handel damit; Hauptnah- rung Viehzucht.
Unterwalden, Hauptorte Sarnen Einw. 2800. und Stans Einw. 3830 2 Flecken.	Rel. catholisch. Reg. demokratisch	20 □ Ml.	20000	400	Vortreffliches Obst, schöne Wal- dungen; Hauptnahrung Vieh- zucht.
Zug, Hauptstadt. Einw. 2000.	Rel. catholisch. Reg. demokratisch	6 □ Ml.	20000	400	Getraid, Obst überflüssig, Casta- nien, Brennholz, Alpen und Weiden.
Glarus, Hauptflecken. Einw. unbekannt.	Rel. vermisch. Reg. demokratisch	31 □ Ml.	16000	400	Holz, Gewild, Bienen- u. Viehzucht, Handel mit Vieh, Schabzieger, Schieferplatten, Baumwollenwa- ren, verschiedene Manufacturen.
Basel, Hauptstadt. Einw. 15000	Rel. reformirt. Reg. vermisch.	11 □ Ml.	37000	400	Getraid, Wein; Handel mit Spe- zereyen, Seidenzeug, Tüchern, Papier &c. Bandmanufacturen.
Freyburg, Hauptstadt. Einw. 6000	Rel. catholisch. Reg. aristocratisch	46 □ Ml.	72800	800	Getraid, Obst, vortreffliche Wei- den, Viehzucht; beträchtlichen Handel mit Vieh und Käse.
Solothurn, Hauptstadt. Einw. unbekannt.	Rel. catholisch. Reg. vermisch.	10 □ Ml.	45000	600	Ueberfluß an Getraid; Obst, Holz, Viehzucht. Aufblühende Hand- lung und Fabriken, Handel mit Korn, Rindvieh, Pferden, Holz, Käse, Häuten.
Schaffhausen, Hauptstadt. Einw. 7000	Rel. reformirt. Reg. vermisch.	8 □ Ml.	30000	400	Viel Getraid, Wein, Obst, gute Viehzucht; einiger Handel und Manufacturen.
Appenzell, Hauptorte Appen- zell 5500 Com- municanten, und Trogen, 2 Fleck.	Rel. vermisch. Reg. demokratisch.	10 □ Ml.	51100	600	Vortreffliche Alpen und Weiden, Viehzucht, Bienenzucht; wich- tige Handlung und Fabriken mit Mouffeline, Leinwand, Cattun &c.

Zweyte Tabell.

Die zugewandten Orte der Eidgenossenschaft.

Zugewandte Orte.	Religion - und Regierungsform.	Grösse.	Einwohn.	Defens.	Produkte und Gewerbe.
Abtey St. Gallen, Hauptstadt: Weil.	Rel. catholisch größtentheils. Reg. monarchisch	16 □ Ml.	92000	1000	Getraid, Flachs, Hanf, Holz, Obst. Fabriken von Leinwand, Cattun, Wachstuch &c.
Stadt St. Gallen.	Rel. reformirt. Reg. vermisch.	Besitz nur die Herrf. Bürglen, die größte i. Thurgäu	9000	200	Treibt beträchtlichen Handel mit Leinwand, Mouffeline, besonders gestickter, Cattun, Schnupftüchern, Indiennen, Flor &c. Hat ansehnlichen Wechsel.
Grau Bund, Hauptorte: Disentis u. Ilanz.	Rel. vermisch. Reg. demokratisch	141 □ Ml.	250000		Dieses gebirgige Land hat Vieh, Getraid, Wein, Baum- und Hülsenfrüchte; nährt sich auch meistens mit der Viehzucht, und treibt starken Handel mit Vieh, Butter und Käse. Man bemüht sich auch seit kurzem, Seiden- und Indiennen-Fabriken daselbst einzurichten.
Gottshaus Bund, Hauptstadt: Chur.	Rel. vermisch. Reg. demokratisch				
X Gerichte Bund, Hauptort: Davos.	Rel. vermisch. Reg. demokratisch				
Wallis, Hauptort: Sitten.	Rel. catholisch. Reg. sechs Zehenden demokratisch, ein Zehenden aristocratisch.	92 □ Ml.	90000		Hat viel Vieh, auch Getraid, Wein, Obst, Kastanien, Mandel, Feigen, Granaten, Citronen &c.
Stadt Müllhausen.	Rel. reformirt. Reg. vermisch.	2 $\frac{2}{3}$ □ Ml.	7650		Treibt starke Handlung und hat berühmte Cattun-Fabriken.
Stadt Biel.	Rel. reformirt. Reg. Bischof von Basel Oberherr, hat große Freiheiten.		5500	200	Hat schöne Wiesen und Ackerfelder, einträgliche Alpen, viel Obst, ergiebige Waldungen. Verschiedene Fabriken und Manufacturen.
Stadt Genf.	Rel. reformirt. Reg. aristocratisch	9 □ Ml.	30000		Manufactur von Wollenzeugen, berühmte Uhrenmacher, Lederfabrik, Goldjuvelier. Commissions- und Speditions-Geschäfte.
Stadt und Fürstenthum Neuenburg.	Rel. reformirt. Reg. Fürst: König von Preussen. Hat große Freyheiten.	17 □ Ml.	40000		Viehzucht, Getraid, Wein, Hanf, Flachs, Fische. Blühende Handlung, Indienne Fabriken, Wechsel- und Commissions-Geschäfte.
Bischof von Basel, Hauptort: Pruntrut.	Hat catholische u. reformirte Unterthanen.	25 □ Ml.	55000		Die Landschaft ist fruchtbar an allen Lebensbedürfnissen, und hat vortrefliche Eisen- und Stahl-Bergwerke.

Dritte Tabell.

Gemeine Vogteyen.

Landvogteyen	Religion.	Größe.	Einwohner.	Regierung.	Produkte und Gewerbe.
Thurgäu.	vermischt.	Läng. Br. 11 5 $\frac{1}{2}$ St. □ Größe 16 $\frac{2}{3}$ Meil.	60000	VIII.alte Ort Hauptort Frauenfeld.	Korn, Wein, Obst; Ueberfluß an Hanf und Flachs.
Rheinthal.	vermischt.	L. Br. 9 2 $\frac{1}{2}$ St. Größe. 5 $\frac{1}{4}$ Ml.	13000	VIII.alte Ort Hptort. Rheineck.	Wein, Obst, Korn in Menge; Flachs und Hanf.
Sargans.	catholisch bis an zwei Gemeinden.	L. Br. 7: 5 St. Größe. 9 $\frac{1}{4}$ Ml.	12000	VIII.alte Ort Hptort. Sargans.	Vortreffliche Viehzucht; Baumfrüchte; Holz.
Gasten.	catholisch.	Größe. 9 $\frac{3}{8}$ Ml.	12000	Schweiz und catholisch Glarus.	Vortreffliche Alpen und Vieh- zucht; Menge Baumfrüchte; Getraid; Menge Holz.
Uznacht und Gams.				Hptort. Uznacht.	
Rapperschweil mit ihren Höfen.	catholisch.	L. Br. 2. 1 St. Größe. 6 $\frac{1}{11}$ Ml.	5000	Zürich, Bern, Glarus, Schuzherren.	Getraid; Wein; Obst.
Baden.	catholisch, größtentheils.	L. Br. 8 3 $\frac{1}{2}$ St. Größe. 8 $\frac{2}{3}$ Ml.	24000	Zürich, Bern, Glarus.	Getraide; Wein; Obst; Lein- wand und Flachs - Spinnerey.
Die freyen Aemter, obere und untere.	catholisch.	L. Br. 8 4 St. Größe. 5 $\frac{1}{3}$ Ml.	20000	obere VIII.alte Ort untere Zürich, Bern, Glarus.	Die größte Nahrung Wein- wachs; Leinwand und Flachs- spinnerey.

Vierte Tabell.

Gemeine Vogteyen.

Landvogteyen.	Religion.	Größe.	Einwohner.	Regierung.	Producte und Gewerbe.
<i>Schwarzenburg.</i>	reformirt.				Reiche Weiden; starker Handel mit Geflügel.
<i>Granson.</i>	reformirt.	Alle vier zusammen	Alle vier zusammen	Bern und	Fruchtbar an Wein und Korn.
<i>Murten.</i>	reformirt.	9 $\frac{1}{2}$ □ Meil.	40000	Freyburg.	Ergiebig an Wein und Feldfrüchten.
<i>Orbe und Tschertli.</i>	vermischt.			Oberherren.	Fruchtbar an Korn und Wein.
<i>Bollenzerthal.</i>	catholisch.	Alle drey zusammen	Alle drey zusammen	Ury, Schweiz	Korn, Wein, Obst; Viehzucht.
<i>Riviera.</i>	catholisch.	6 $\frac{2}{10}$ □ Ml.	33000	und Unterwalden.	Viehzucht die Hauptnahrung.
<i>Bellenz.</i>	catholisch.				Viehzucht die Hauptnahrung.
<i>Lavis.</i>	catholisch.	Läng. Br. 8 5 $\frac{1}{2}$ St. Größe. 12 $\frac{7}{8}$ □ Ml.	40000	Die	Fruchtbar an Feldfrüchten, Citronen, Pommeranzen, Oel- und Maulbeerbäumen.
<i>Mendris.</i>	catholisch.	L. Br. 5 3 $\frac{1}{2}$ St. Größe. 4 $\frac{1}{2}$ □ Ml.	15000	zwölf	Fruchtbar an Korn und Wein.
<i>Luggarus.</i>	catholisch.	L. Br. 16 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ St.	30000	Cantons.	Viehzucht, Castanien, Obst, Wein.
<i>Mayenthal.</i>	catholisch.	L. Br. 9 5 $\frac{1}{2}$ St.	24000		Vortreffliche Viehzucht, Käse, Obst, etwas Wein.

7

9

GEOGRAPHISCHE

TABELLEN.

GEOGRAFISCHE

TABELLEN

Erste Tabell.

Helvetiens Eintheilung unter Römischer Herrschaft.

Nach Tschudy.

Pagus Tigurinus.	Pagus Verbigenus.	Pagus Aventicus.	Pagus Antuatius.
<i>Städte:</i> Thuricum. Zürich. Thugium. Zug. Constantia. Constanz. Ad Fines. Pfin. Arbor felix. Arbon. Vitodurum. Winterthur. Burgus. Bey Stein. Damasia. Diessenhofen. Prætorium. Kaiserstuhl. Forum Tiberii. Bei Zurzach. Certiachum. Zurzach.	<i>Städte:</i> Vindonissa. Windisch. Aqua Verbigenæ. Baden. Tobinium. Zoffingen. Pirenescæ. Büren. Lucerna. Luzern.	<i>Städte:</i> Aventicum. Wifflispurg. Vilaria. Münchweiler. Paterniacum. Peterlingen. Solodorum. Solothurn. Urba. Orben. Ebrodunum. Iverdon. Bramagus. Bramasan. Minidunum. Milden. Noidonolex. Neuenburg.	<i>Städte:</i> Laufonium. Lausanne. Vibiscus. Vivis. Pennelocus. Neuenstadt. Calarona. Clerolle. Murfa. Morfee. Colonia. Equestris. Neüs.
<i>Seen:</i> Lacus Brigantinus. Der Bodensee. Lacus Thuricinus. Der Zürich See.	<i>Seen:</i> Lacus Magnus. Der Waldstädter See.	<i>Seen:</i> Lacus Aventicus. Der Wifflispurger See. Lacus Thunensis. Der Thuner See.	<i>Seen:</i> Lacus Læmanus. Der Genfer See.
<i>Flüsse:</i> Limagus. Die Limmath. Urfa. Die Reufs. Durias. Die Thur.	<i>Flüsse:</i> Urfa. Die Reufs. Arola. Die Aar.	<i>Flüsse:</i> Arola. Die Aar.	
		<i>Gebirge:</i> Jurassus, Mons, das Gebirg Jura.	
Der Pagus Tigurinus begriff folgende heutige Landschaften: Zürich, Stadt und Land, Rappers- weil, die March Toggen- burg, Glarus, Uri, Schweiz, Zug, Thurgäu, Abtey St. Gallen, den Untersee.	Der Pagus Verbigenus begriff das heutige Ergäu, Luzern, Unterwalden und Emmenthal.	Der Pagus Aventicus begriff das übrige des Can- tons Bern, Freyburg, So- lothurn, Biel, Neuenburg und Murten.	Der Pagus Antuatius begriff die heutige Watt und Chablois.

Anmerkung.

Andere machen eine andere Eintheilung, nemlich: Pagus Urbigenus, wo Urba oder Orben — Pagus Ambronicus, wo Solodurum und Vindonissa — Pagus Tigurinus, wo Tigurum (Zürich) — die Hauptstadt war. Pagus Tugenus, von welchem man gar keinen rechten Bescheid weiß.

Zweyte Tabell.

Helvetiens

Eintheilung unter Allemanischer, Burgundischer, und Fränkischer Herrschaft.

<i>Das Allemanische Helvetien begriff:</i>	<i>Das Burgundische Helvetien begriff:</i>
1. Den heutigen Canton Appenzell.	1. Canton Bern, mit der Watt.
2. Die - - Abtey St. Gallen.	2. - - Luzern.
3. Die - - Graffschaft Toggenburg.	3. - - Unterwalden.
4. Das - - Thurgäu.	4. - - Freyburg.
5. Den - - Canton Zürich.	5. - - Solothurn.
6. Die - - Graffschaft Baden.	6. - - Basel.
7. Den - - Canton Zug.	7. Bisthum Basel.
8. Den - - Canton Schweiz.	8. Biel, Neuenburg, Genf.
9. Den - - Canton Ury, innert der Reufs, bis an den Gotthard.	9. Die freyen Aemter.
10. Den - - Canton Glarus.	10. Murten.
11. Die - - Stadt Rappersweil, mit ihrem Gebiet.	11. Schwarzenburg.
12. Das - - Gaften und Uznacht.	12. Walliser Land.
13. Die - - March.	
14. Den - - Untersee.	
<i>Bekannte Städte und Dörfer darinnen sind:</i>	<i>Bekannte Städte und Dörfer darinnen sind:</i>
Castrum Turicinum, Zürich, Hauptort; Tu- cona, Tucken; Clarona, Glarus; Tugium, Zug; Fines, Pfin; Constantia, Constanz; Confluentia, Coblentz; Arbor felix, Arbon; Vitodurum, Winter- thur; Burgus, bey Stein; Damasia, Dieffenhofen; Prætorium, Kaiserstuhl; Certiacum, Zurzach.	Vindonissa, Windisch; Aquæ Verbigenæ, Baden; Lucerna, Lucern nach der Zerstörung von Windisch, die Hauptstadt des Ergäus. Aventicum, Wislisburg, Hauptstadt in Uechtland; Paterniacum, Peterlingen; Solodurum, Solothurn; Ebrodunum, Iverdon; Urba, Orben; Lausanum, Lausanne; Pennelocus, Neuenstadt; Vibiscum, Vivis; Calarona, Clerolle; Mursa, Morsee; Colonia Equestris, Neüs; Basilea, Basel; Roburg, Schloß; Octodoro, Martinach; Sedunum, Sitten; St. Mauritz, Kloster.

Anmerkung.

Obschon die Franken Allemanien und Burgund erobert hatten, so machten sie doch keine Aenderung weder im Namen noch Gränzen dieser Länder, und Helvetien blieb wie zuvor in Allemanien und Burgund getheilt, und jedes behielt die alten Gränzen. Die Hauptgränzseidung zwischen beyden war die Reufs.

Dritte Tabell.

Canton Zürich. (A)

Ober- Vogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Wiedikon.	Die Schwenden von Zürich.	erkauft 1387.	Schöne Landgüter und Häu- fer im Hard. Das fruchtbare Silfeld.	
Wollishofen.	Die Stucki von Zürich.	erkauft 1423.	Obst, Korn, Wein, Karpfen- fang; Schöne Aussicht auf dem Bürgli.	
Horgen.	Die von Horgen.	erkauft 1406.	Schwefelbrunn; Neidelbad.	Starke Niederlag von Kauf- mannswaaren, und Zoll; Porcelainfabrik.
Bonstetten und Wettshweil.	Die von Bonstetten.	erkauft 1539.	Ein Zweig derer von Bon- stetten blühet noch in Bern.	
Birmenstorf und Urdorf.	Die Braune von Zürich.	nach und nach erkauft.		
Altstädten.	Die von Altstädten.	erkauft 1430.		
Bülach.	Die von Tengen, Freyherren.	erkauft 1409.	Fruchtbar an Getraid und Wein; Pafs aus dem Reich in die Schweiz.	Die Einwohner des Städt- chens nähren sich vornem- lich von den Pilgern, die in Menge hier durch nach Ein- sidlen wallfahrten.
Neuamt.	Die Grafen von Kyburg.	Durch Vertrag von Oesterreich 1442.		
Rümlang.	Die von Rümlang.	erkauft 1424.		
Schwamen- dingen.	Stift Grosmün- ster, in Zürich.	von ihm dem Stand übergeben 1525.	Schwefelquell bey Oerlikon.	
Regenstorf.	Die von Regen- sparg, Freyhrn.	vom Stand gezo- gen 1470.	Der Katzenfee, wo viele Fische, besonders Karpfen, gefangen werden.	
Höngg.	Die von Seon.	erkauft 1384.	Starker und vorzüglicher Weinwachs; schöne Land- güter.	
Vier Wachten.	Viele Edelleute.	wahrscheinlich 1330. an den Stand gekömen.	Sehr volkreich; schöne Land- sitze und Prospective; Rösli Bad.	
Küfsnacht.	Verschiedene Edelleute. Die v. Küfsnacht, &c.	nach und nach an den Stand gelangt.	Das prächtige Landgut in der Schipfe; Starker Wein- und Obstwachs.	
Erlibach.	Grafen von Habsburg.	erkauft 1400.	Vortrefflicher Wein; merkwürdiger Wasserfall.	

V i e r t e T a b e l l .

C a n t o n Z ü r i c h . (B)

Ober- u. Landvogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Meilen , Obervogtey.	Stift zum grossen Münster.	von selbem 1524 dem Stand übergeben.	Vortrefflicher Weinwachs , der edelste am ganzen See.	
Mänedorf , O. V.	Die Gäfslers.	von ihnen 1405 der Stadt verpfändet.	Brachsmenfang.	
Stäfen , O. V.	Die Gäfslers.	von ihnen 1408 an die Stadt verkauft.	Schöner Flecken; bequeme Schifslände. Römische Münzen werden bisweilen gefunden.	
Ebmatingen , O. V.			Wird dem ältesten Herr Burgermeister als Gerichtsherrlichkeit überlassen.	
Kyburg , Landvogtey.	Grafen von Kyburg.	Dem Stand von Oesterreich abgetreten 1452.	Wieswachs , Wein- u. Feldbau , Kirschen. Römische Alterthümer und Münzen.	Handel mit Kirschegeist und Wein ; Baumwollen- Spinn- und Weberey.
Greifensee , Landv.	Grafen von Rapperchwil.	erkauft 1402 vom Grafen von Toggenburg.	Wieswachs , Feld- und Baumfrüchte , Kirschen.	Handel mit Kirschegeist , starke Baumwollen- Spinn- und Weberey.
Grüningen , Landv.	Grafen von Rapperchwil.	von den Gäfslern 1408 an die Stadt verkauft.	Getraid , Obst- und Wieswachs ; gute Viehzucht ; Torf ; Kalch.	Baumwollen - Spinn- und Weberey.
Wädenschwil , L. V.	Freyherren von Wädenschwil.	kam 1408 zum theil an die Stadt, und wurde 1549 ganz erkauft.	Vortreffliche Viehzucht und Weinwachs ; Obst ; starker Brachsmenfang.	Cattunfabriken ; Seiden- und Baumwollen- Spinnereyen ; Handel mit Kirschegeist ; Viehhandel.
Knönau , L. V.	Die Freyherren von Schnabelburg und Schwarzenburg.	der Stadt von Kaiser Sigmund auf ewig verliehen.	Getraid ; Viehzucht ; Menge Obst ; etwas Wein. Verschiedene Naturalien und Antiquitäten.	Viehhandel.
Regensperg , L. V.	Die Freyherren von Regensperg.	erkauft von Oesterreich 1409.	Wieswachs , Wein , Getraid , der Lägerberg ; Antiquitäten zu Buchs.	
Eglisau , L. V.	Freyherren von Penggen.	erkauft 1496 von den Freyherrn Gradner.	Starker Nasenfang. Starker Pafs in das deutsche Reich.	
Andelfingen , L. V.	Grafen von Kyburg.	der Stadt 1434 von Beringer v. Landenberg abgetreten.	Korn , Wein , Feldfrüchte , Hanf ; Schildtkröten im Widensee.	
Hohen Sax und Forstegg , L. V.	Freyherren von Hohen Sax.	erkauft 1615.	Vortreffliche Weid- und Wieswachs ; Alpen ; Obst ; Getraid ; Wein.	
Die freye Stadt Stein am Rhein.	Freyherren von Klingen.	ergab sich 1484 in den Schutz der Stadt.		
Die freye Stadt Winterthur.	Die Grafen von Kyburg.	der Stadt Zürich 1467 von Oesterreich verpfändet.	Zwey Heil- und Gesundbäder ; Bibliothek ; Münz- cabinet.	Gute Handlung mit Cattun und Baumwollengarn ; künstliche Drechsler , Uhrenmacher , Büchschmid , &c.

Ueberdies stehen diesem Canton nachfolgende Gerichtsherrlichkeiten im Thurgäu zu :

1. Weinfelden. 2. Wellenberg. 3. Hütlingen. 4. Pfin. 5. Neunforn. 6. Steineck.

Fünfte Tabell.

Canton Bern. (A)

Class	Ober-u.-Landvogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
4	Schenkenberg. L. V.	Freyherren von Schenkenberg.	von dem Freyherren abgetreten 1495.	Fruchtbare Berge bey Mandach; Wein bey Thalen; sonst harter Boden.	
4	Castelen. L. V.	Die Schenken von Kastelen.	erkauft 1732.	Vortrefflicher und starker Weinwachs; sonst harter Boden.	
4	Biberstein. O. V.	Freyherren von Biberstein.	erkauft 1535.	Hartes schwer zu bearbeiten des Erdreich; Erdfrüchte im Ueberflus; Wein gut; Eisenbergwerk.	
1	Königsfelden. Hofmeister-Amt.	Grafen von Habsburg.	erobert 1415.	Die Kirche allda; das Dörflein Windisch; das Bad Schinznach.	
1	Lenzburg. L. V.	Grafen von Lenzburg.	erobert 1415.	Fruchtbar an Wieswachs; Obst; Getraide; Wein.	Handlung mit Cattun, gebleichten u. gefärbten Tüchern, Kappen, Bänder.
3	Aarburg. L. V.	Freyherren von Aarburg.	erobert 1415.	Sehr fruchtbare Wieswachs; das Schloß, eine gute Veftung.	
3	Zoffingen. Stiftschafnerei	Chorherren Stift.	v. ihm 1528 dem Stand übergeben	Fruchtbarer Boden.	
1	Arwangen. L. V.	Freyherren von Arwangen.	erkauft 1432.	Fruchtbar an Getraide. Das prächtige Erlachische Schloß zu Thunstädten;	
1	Bipp. L. V.	Die Grafen von Froburg und Neuenburg.	Bern und Solothurn von dem Grafen v. Kyburg geschenkt 1406.	Reich an Korn und Feldfrüchten.	
1	Wangen. L. V.	Grafen von Wangen.	erkauft 1407.	Sehr fruchtbar an Getraide.	Blühender Leinwand-Gewerb, u. Cattunfabriken zu Langenthal.
3	Landshut. L. V.	Grafen von Kiburg.	erkauft von Ludwig v. Diesbach 1514.	Vortreffliche Aecker u. Wiesen; Schöne Eichwälder; Fischreiche Bäche.	
3	Büren. L. V.	Grafen von Neuenburg.	erobert von Bern und Solothurn 1339.	Mineralquell zu Lengnau und Eisenbergwerk; gute Pferde.	
3	Arberg. L. V.	Grafen von Neuenburg.	nach und nach erkauft, ganz 1395.	Sehr starker Paß nach dem Pais de Vaud; fruchtbar; wohl angebaut.	
3	Gottstadt. L. V.	Grafen von Neuenburg.	Secularisirt 1528.		
3	Nidau. L. V.	Grafen von Neuenburg.	erobert 1388.	Obstreich; Wein, viel und gut; ansehnliche Viehzucht.	Treibt guten Handel.
3	Erlach. L. V.	Grafen von Neuenburg.	erobert 1475.	Ein sehr fruchtbares Weinland.	
3	St. Johann. L. V.	Das Kloster allda.	Secularisirt 1528.		
3	Freye Stadt und L. V. Laupen.	Grafen von Savoyen.	v. den Grafen v. Strasberg an Bern übergeben 1308.	Nicht sonderlich fruchtbar; Schlacht daselbst.	

Das Ergäu enthält diese zehen Landvogteyen.

Sechste Tabell.

Canton Bern. (B)

Classe.	Landvogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
2	Köniz. L. V.	Probstey. Augustiner Ord.	erkauft 1729. v. deut. Ritter Ord.	Nicht sonderlich fruchtbar.	
2	Frienisberg. L. V.	Cistertienfer Mannskloster.	Secularisirt bey der Reformation.	Nicht sonderlich fruchtbar. Die Kirche sehensweth wegen alten Gemälden.	
3	Buchsee. L. V.	Die von Buchsee.	Dem Stand übergeben 1529.	Nicht sonderlich fruchtbar. Allmosenamt für arme Durchreisende.	
3	Fraubrunn. L. V.	Grafen von Kyburg.	Secularisirt, Closter, 1527.	Eine Denksäule an der Land- strasse.	
2	Thorberg. L. V.	Freyherren von Thorberg.	Secularisirt, Closter, 1528.	Spithalpfrund und Armen- anstalt.	
2	Burgdorf. Schultheifs- Amt.	Grafen von Lenzburg.	erkauft 1384.	Die Stadt genießt wichtige Freyheiten. Römische Al- terthümer.	
3	Brandis. L. V.	Die von Brandis.	erkauft 1607.	Menge Bau- und Brennholz; vortreffliche Weide; Käs; Butter; Vieh; schöne Pferde.	Tuch- und Bändelwebe- reyen.
3	Summiswald. L. V.	Die von Summiswald.	erkauft 1698. v. deut. Ritt. Ord.	Wie bey Brandis.	Wie bey Brandis.
3	Trapselwald. L. V.	Die von Trapselwald.	erkauft 1408. v. deut. Ritt. Ord.	Starker Paß nach Luzern; schöne Alpen; wie Brandis.	Starker Viehmarkt; eine Glasfabrik.
3	Signau. L. V.	Die von Signau.	erkauft 1529.	Herrliche Alpen u. Weiden; starke Viehzucht; Getraide; wie Brandis.	Handel mit Vieh, Butter und Käse.
2	Thun. Schultheifs- Amt.	Grafen von Thun.	von den Grafen v. Kyburg d. Stand überlassen 1384.	Die Stadt genießt schöne Freyheiten. Bauholz und Sommerweiden.	
4	Oberhofen. L. V.	Haus Oesterreich.	erkauft 1651 von Hans von Erlach.	Fruchtbar an Wein &c.	
4	Unterseen- Amt.	Die von Ober- hofen und Un- spunnen.	v. den Graf. v. Ho- henzoller d. Stan- de überg. 1400.	Starker Fischfang.	
2	Interlachen. L. V.	Chorherren, Augustiner Ordens.	Secularisirt 1528.	Schöne Alpen und Weiden; Gletscher, und andere Alp- merkwürdigkeiten.	
4	Hafli, L. V. frey.	Grafen von Kyburg.	ergaben sich frei- willig an Bern 1333.	Fruchtbare Alpen und Wei- den Menge; Natur Selten- heiten.	Schaf - Pferd - Schwein- Kashandel.
4	Frutigen. Castellaney.	Freyherren von Frutigen.	erkauft 1400. genießt schöne Freyheiten.	Fruchtbare Alpen; gute Viehzucht; viel Pferde.	Wollen- und Baumwollen- gespinnst, Pferdhandel.
	Simmenthal. Castellaney.	Freyherren von Weissenburg.	erkauft 1449.	Gute Viehzucht; Alpen; Obst; Fische; Wildpret; viele Pferde.	Vieh - Käse - und Pferd- handel.
4	Ober Simmen- thal. Castell.	Grafen von Griers.	erkauft 1554.	Alles wie bey Simmenthal.	Wie bey Simmenthal.
3	Sanen. L. V.	Grafen von Griers.	erkauft mit Vor- behalt der Lands Freyheiten 1554.	Grasreiche Wiesen und Al- pen; Natur Seltenheiten.	Starker Handel mit Käse.
3	Aelen. L. V.	Grafen von Aelen.	durch Vergleich von denen von Torens 1534.	Vortreffliche Weiden; Ae- cker, Wiesen, und Waldun- gen; Wein; Salzquelle.	

Siebente Tabell.

Canton Bern. (c)

Landvogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
<i>Zoffingen.</i> Freye Stadt.	war ehemals eine freye Reichs-Stadt.	kam unter Bern mit Vorbehalt ihrer Freyh. 1415.		Hat schöne Leinwand - Cattun - Nesseltuch - Band - Fabricken &c.
<i>Arau.</i> Freye Stadt.	Grafen von Rore.	wie Zoffingen, doch mit mehrerer Einschränkung 1415.	Conferenzort der Evangelischen Cantonen seit 1705.	Cattun - und Indienne - Fabricken; Messer - schmiedten.
<i>Lenzburg.</i> Freye Stadt.	Grafen von Lenzburg.	wie obige 1415.	Vestes und schönes Schloß mit einer unvergleichlichen Aussicht.	Leinwand - Indienne - Cattun - Taback - Fabricken.
<i>Brugg.</i> Freye Stadt.	Grafen von Habsburg.	wie obige 1415.	Hat berühmte und gelehrte Leute in ihren Mauern gehabt und noch.	
4 <i>Vevay.</i> L. V.	Grafen von Savoyen.	erobert 1536.	Fruchtbar an Wein und Feldfrüchten; Viehzucht.	Käshandel; Gerberey und Uhrenmachereyen; Hutfabricken.
<i>Lausanne.</i> Freye Stadt.	Der Bischof von Lausanne.	ergab sich an Bern 1536. genießt große Freyheiten.	Berühmte Academie; schöne Kirche und Spithal.	Handlung; Buchdruckereyen und Buchhandlung; Juvelier und Goldarbeiter &c.
2 <i>Lausanne.</i> L. V.	Der Bischof und Herzog von Savoyen.	erobert 1536.	In ihrem Bezirk wächst der edle Riffwein.	
3 <i>Morsee.</i> L. V.	Herzog von Savoyen.	erobert 1536.	In ihrem Bezirk wächst der edle La Cote Wein; Früchte; &c.	Starke Spedition.
3 <i>Aubone.</i> L. V.	Die von Aubone.	erkauft 1701.	Weinberge; Aecker; Wiesen; Castanien; Nufsbäume. Das schöne Schloß mit seiner prächtigen Aussicht.	
4 <i>Neüs.</i> L. V.	Herzog von Savoyen.	erobert 1536.	Gute Viehweiden; Wein; Getraide; Holz; Castanien; prächtige Ausichten.	Berühmte Jahrmärkte; Holzhandel.
3 <i>Bonmont.</i> L. V.	Das Cilttertienfer Closter.	erobert 1536.	Hat zahlreiche Küheheerden in der Sommerweide.	
1 <i>Romain Motier.</i> L. V.	Das Kloster daselbst.	erobert 1536.	Vortreffliche Eisengruben.	Hat sinnreiche Künstler, besonders Uhrenmacher und Steinschneider.
3 <i>Iverdon.</i> L. V.	Herzogen von Savoyen.	erobert 1536.	Fruchtbare Wiesen; etwas Wein; Gesundbäder.	Spedition; Buchdruckerey.
2 <i>Milden.</i> L. V.	Herzog von Savoyen.	erobert 1536.	Viel Getraide; schöne Pfarrkirche; Römische Aufschrift über der Pforte des Stadtthors.	
3 <i>Oron.</i> L. V.	Freyherren von Oron.	kam 1555. von den Grafen von Griens an Bern.	Viel Getraid und gute Viehzucht.	
3 <i>Peterlingen.</i> L. V.	Das Benedictiner Kloster allda.	erobert 1536.	Fruchtbar an Feldfrüchten, vorzüglich an weissen Erbsen; Wachtelnfang.	
3 <i>Wisspurg.</i> L. V.	Bischof von Lausanne.	erobert 1536.	Alle Arten Feldfrüchte; vortreffliche Weine; Antiquitäten.	

Achte Tabell.

Canton Luzern.

Ober- u. Landvogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Willisau. L. V.	Grafen von Willisau.	erkauft 1407.	Fruchtbar an Getraid; reich an Wiesen und Alpen; Bad; Closter St. Urban.	
Rothenburg. L. V.	Freyherren von Rothenburg.	erkauft 1395.	Reich an Futter und Getraide; Bad; sehenswürdige Brücke.	
Russweil. L. V.	Freyherren von Wollhausen.	erkauft 1404.	Fruchtbar an Getraid; Futter und Obst; Bad; Closter Wertenstein.	
Entlebuch. L. V.	Freyherren von Wollhausen.	von Oesterreich an den Stand abgetreten 1405.	Reiche, einträgliche Viehzucht; Bäder.	Wichtiger Handel mit Vieh, Butter, Käse, Unschlitt, Häuten.
Münster. L. V.	Die Probstey Münster.	erobert 1415.	Die Probstey und Kirche; der Flecken ist groß und volkreich.	
Merenschwand. L. V.	Die Edlen von Hünneberg.	die Unterthanen ergaben sich freiwillig dem Stand 1394. mit Vorbehalt ihrer Freyh.	Getraid; Wein; Baumfrüchte.	
Büren. L. V.	Grafen von Neuenburg.	erobert 1388.	Guten Fruchtwachs; Bad; hat eine schöne Brücke über die Aar.	
Habsburg. L. V.	Grafen von Habsburg.	erobert 1352.	Einträglichen Ackerbau; schöne Edelsitze; und ein Gesundbad.	
Malters und Littau. L. V.	Closter Murbach.	theils durch Kauf theils durch Eroberung.	Bey Littau fand man 1574. bey 1200. Stück alte Münzen; Bad.	Malters hat einen starken Pferdmarkt.
Weggis. L. V.	Die Edeln von Weggis.	erkauft 1380.	Fruchtbar an Getraid, Wein, Obst, besonders Castanien; Bad.	Die Weiber treiben ein besonderes Gewerbe mit Rosmarin, Nelken und andern Blumen.
Kriens und Horb. L. V.	Haus Oesterreich.	erobert und erkauft 1416.	Fruchtbar an Feldfrüchten, Wiesen und Viehzucht. Herrgottswald.	Hat viel Mühlen, Eisen- Kupfer- Hammer- und Nagelschmidten, Walken, Stampfen, &c.
Knutweil. L. V.	Gehörte ehemals zu Willisau.	1671. zu einer Landvogtey verordnet.	Schloß und Sitz Mauensee.	
Ebikon. O. V.	Ein unmittelbares Reichslehen der Edeln von Ebikon.	der Stand eroberte sie 1415.	Guter Ackerbau und Wieswachs, Obst; schöne Landsitze.	
Wickon. Castellaney.	Die Edeln von Büticken.	erobert 1415.	Schöne Aussicht auf dem Schloß Wickon.	
Sempach. Freye Stadt.	Grafen von Lenzburg.	Burger zu Luzern 1386.	Der See allda ist fischreich. Schlachtfeld bey Sempach.	
Sursee. Freye Stadt.	Grafen von Lenzburg.	ergab sich mit Vorbehalt ihrer Freyheit. 1415.	Wohlgebaut.	

Der Canton besitzt annoch die Herrschaften Heidegg und Reusfleck, in den obern freyen Aemtern, und Griesenberg im Thurgäu.

Neunte T a b e l l e.

C a n t o n U r y.

Genossame.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Seelisberg ; Isenthal ; Bauen.	Frauenmünster in Zürich. die Edeln von Isenthal. die von Bauen.	erkauft 1418.	Haben schöne Alpen. Das Grutlein, wo die drey Eidgenossen den Bund geschworen.	
Aettinghausen , und Seedorf.	Freyherren von Aettinghausen. Frauenkloster.	-	Closter Seedorf. Das Stammhaus derer von Aettinghausen.	
Sificken , und Flüelen.	die von Sificken. Freyherren von Aettinghausen.		Tellen Blatten. Schöne Alpen und Vieh- zucht. Gletscher.	hat eine gute Schiffände und Niederlag.
Altdorf.	Frauenmünster zu Zürich.	erhalten 1426.	Prächtig gebauter Haupt- flecken, mit schönen Land- sitzen.	Handlung mit Crystallen.
Bürglen , ob dem Gräblein.	Frauenmünster zu Zürich.		Capell an dem Ort wo Tell seine Wohnung hatte.	
Spiringen.			Die fruchtbarste, reichste, bewohnteste Genossame des Landes; ergiebige merk- würdige Alpen.	
Bürglen , unter dem Gräblein.	Die von Schatt- dorf und Meyer von Erstfelden.		Schattdorf die älteste Kirche des Landes.	
Silenen.	Frauenmünster zu Zürich.		Häufige Mineralien; etwas Buchweizen, Korn und Roggen.	am Steg ein berühmter Viehmarkt.
Erstfelden , und Grutnellen. Wäsen ;			Bey dem Dörflein im Riedt fängt der Gotthart an. Schöne Brücken und Wasser- fälle.	
Meyen ; Gestinen.			Einträglicher Zoll; Nahrung von Durchreisenden und Viehzucht. Reiche Crystallminen. Teufelsbrücke.	
Urserenthal , unter dem Schutz des Cantons.	Reichs unmittelbar.	Unter den Schutz des Cantons 1410.	Vortreffliche Weiden und Wiesen; sehr merkwürdiges Thal.	Starker Pass über den Gott- hardt; Käshandel.
Livenerthal , Landvogtey.	Bischof von Vercelli.	1440. von Mayland erhalten.	Gute Viehzucht, Getraid, Castanien, Wein; Granaten, Cristallen, Mineralwasser.	

Zehente Tabell.

Canton Schweiz.

Pfarreyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Schweiz , Hauptflecken.	Freye Reichsleute.		Schöne Wiesen, Menge Obst, Hanf; schöne Gebäude; Hedlingerisches Medaillen-Cabinet, Bad.	Fabricken, aber wenig.
Ingenbol.	idem.		Der schöne Flecken Brunnen; Ingelbol, wohin gewallfahrtet wird.	Brunnen ist ein starker Pafs nach Italien, und werden hier viele Kaufmannswaaren ein- und ausgeschifft.
Morschach.	idem.		Sehr weitläuffige Pfarrey.	
Mutten und Bisythal.	idem.		Ergiebige Alpen; vortreffliche Viehzucht.	
Illgau.	idem.		Kirche und Pfarrey.	
Iberg.	idem.		Weite fruchtbare Alpen; reich an Gemsen und Marmoten; bisweilen ein Hirsch oder ein wildes Schwein.	
Sattel.	Grafen von Habsburg.	losgekauft 1269.		
Steinen.	Grafen von Lenzburg hatten einige Rechte allda.	befreyt 1262.	Die Capelle zum heiligen Kreuz, wo Staufachers Haus stand.	Beträchtlicher Markt; besonders von Pferden.
Steinerberg.			Zerstreute Pfarr; Wallfarth; Steinkohlen.	
Lauverz.	Grafen von Habsburg.	losgekauft zu Ende des 13ten Jahrhunderts.	Reiches Eisenerzt.	
Art.	Grafen von Habsburg hatten einige Rechtsame.	losgekauft zu Ende des 13ten Jahrhunderts.	Art ist ein grosser, wohlgebauter Flecken; merkwürdiger Brunn; Rigi - Berg.	
Küfsnacht, Landschaft unter der Oberherrlichkeit des Standes.	Kloster Murbach.	wurden 1424. zu Landleuten angenommen.	Die Gegend ist sehr fruchtbar an Getraid; etwas Wein.	
Die Höfe, wie Küfsnacht.	Grafen von Rapperschweil.	erobert 1443. geniessen gleiche Rechte wie Küfsnacht.	Getraid; Wein; Obst; vortreffliche Steingruben.	
Die Mark, hat schöne Freyheiten.	Grafen von Rapperschweil.	geschenkt v. Appenzell u. Grafen v. Toggenburg 1405. 1427.	Vortreffliche Viehzucht; Obst; Wieswachs; viel Ziegerkraut.	Handel mit Käse; Butter; Schabzieger; starke Niederlage bey Lachen.
Wallstadt Einsiedeln, wie Küfsnacht.	Grafen von Rapperschweil.	erhielt die hohe Gericht nach langem Streit mit Einsiedeln 1645.	Das Closter Einsiedeln; Closter in der Auw. Gute Vieh- und Pferdezuucht.	

Eilfte Tabell.

Canton Unterwalden.

Kirchgänge.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Sarnen, Hauptflecken ob dem Wald.	Freye Reichsleute.		Schöner Flecken, sehens- würdiger Brunnen, schöne Aussicht auf der Landenberg und Römersperg.	Grosse Vieh- und Pferde- Märkte.
Kerns.	idem.		Hat die einträglichsten Gü- ter, die meisten und frucht- barsten Alpen, im obern Theil des Landes viel Holz.	
Saxeln.	idem.		Bruder Clausens Grab, Woh- nung, Einsideley.	
Alpnach.	idem.		Ziemlich grosser, wohlge- bauer Flecken.	
Giswil.	Freyherren von Hüneweil und Giswil.			
Lungern.	Die Edlen von Lungern.		Grosses, ansehnliches Dorf, schöne Wiesen, Castanien, Nüsse, Kirschen die Menge, Hanf, Sommergetraid, Holz.	
Stanz, Hauptflecken unter dem Wald.	Stift Luzern.	Losgekauft 1457 mit 500 Gulden Luzerner Währung.	Grosser, ansehnlicher Fle- cken, herrliche Wiesen, unzählige Obstbäume; Ge- traide, Schwefelbrunn.	Pappiermühle bey Rozloch.
Hergiswil.	Die Edlen von Littau.	Losgekauft 1378.		
Buochs.	Meyer von Buochs.		Grosser, wohlgebauter Fle- cken, an Gras und Obst fruchtbar.	
Beckenriedt.	Edle von Beckenriedt.		Eine gute Schifflande.	Einträglich. Handel mit dem sogenannten Mayenzieger.
Emmeten.			Hat den besten Grasboden im ganzen Land, merkwür- dige Alpen.	
Wolfenschiefs.	Edle von Wolfenschiefs.		Fruchtbares, grasreiches, wohlbewohntes Gelände.	
Abtey Engelberg.	Freyherren v. Seldenbüren, Stifter.	unter dem Schutz der vier Waldstädten.	Prächtiges Closter; starke Viehzeit; die Menge Naturmerkwürdigkeiten.	Einträglicher Käshandel.
Gersau, kleiner Freystaat.	Haus Oesterreich.	unter dem Schutz von Ury, Schweiz u. Unterwalden.	Weiden und Alpen, Obst u. Holz im Ueberflus; ist der kleinste bekannte Freystaat.	

Z w ö l f t e T a b e l l .

C a n t o n Z u g .

Freye Gemeinden , Ober - u. Land vogteyen.	Alte Besitzer.	Besitz- nehmung.	Producte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Zug , Stadt und Hauptort.	Die Edeln von Wildenburg befaßen einige Rechte über die Stadt.		Die Stadt ist schön und wohl gebaut; hat schöne Wiesen und ist an Obst sehr frucht- bar.	
Aegeri. freye Gemeinde.		kam 1352 in den Eidgenössischen Bund.	Die Alp Morgarten wegen 1315. allda erfochtenem Siege.	
Menzingen. freye Gemeinde.	Closter Einsiedlen.	Losgekauft 1679. kam 1352 in den Eidgenössischen Bund.		
Bar. freye Gemeinde.	Freyherren von Eschenbach.	kam 1352 in den Eidgenössischen Bund.	Vortreffliche Wiesen, Menge Obst.	
Cham. Obervogtey.	Die Edeln v. Cham.	erkauft 1412.	Schönes Pfarrdorf, prächt- ige Aussicht von der Kirch und dem Schloßchen St. Andreas; Closter Frauenthal.	
Hünenberg. Landvogtey.	Freyherren von Hünenberg.	befreyt 1417. Burger zu Zug 1419.		
Risch oder Gangoldschweil O. V.	Freyherren von Hünenberg.	erkauft 1484.	Der sehr einträgliche Kir- chensatz allda gehört dem ältesten aus dem edeln Haus von Hertenstein zu, wenn er ein Priester ist oder wird.	
Walchweil. O. V.	Die Edeln von Stanz.	erkauft 1379.	Die Gegend ist an Obst und Castanien sehr reich. Hat wichtige Freyheiten.	
Steinhausen. O. V.	Frauenmünster zu Zürich.	zur Obervogtey bestimmt und erkauft 1438.		

Dreyzehente Tabell.

Canton Glarus.

Tagwen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Producte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Bilten $\frac{1}{2}$ Tagwe.	Gehörte zum Amt Gaster.	nahmen 1388 das Landrecht zu Glarus an.	Viel Getraid und Obts, aber ungesunde Gegend; Schwefelbad.	
Nieder Urnen.	Ein Theil zu Gaster, und der andere zu Glarus.	nahmen 1386 das Landrecht an.	Eine der fruchbarsten Gegenden des Cantons, Wein; Bad, schöne Brücke.	Starke Handlungsniederlage.
Näfels.	Gehörte zu Glarus.		Ein ansehnlicher Flecken, schöne Wasserleitungen, sehenswürdiger Pallast, Schlachtfeld bey Näfels.	
Mollis.	idem.		Etwas Wein; Ansehnlicher Flecken, angenehme Aussicht, Schwefelbad.	
Kerenzen.	Gehörte zu Gaster.	nahm zum theil 1386 u. 1415 ganz das Landrecht an.	Fruchtbar an Obts und Wieswachs.	
Netstal.	Gehörte zu Glarus.		Ein zerstreutes weitläuffiges Dorf, in einer schauerhaften Lage.	Beträchtlicher Pferd- und Viehhandel.
Glarus, Hauptflecken.	Stift Seckingen.		Ein ansehnlicher Flecken der einer Stadt gleicht.	Menge Werkstätte, Krämer, Kauffmannsläden, beträchtliche Viehmärkte.
Ennedä.	Gehörte zu Glarus.		Ein ansehnlicher Flecken.	Handel mit Schieferblatten. Sitz vieler Handelsleute, die in entfernte Länder handeln.
Mitlödi.	idem.	Die Schwenden v. Zürich hatten Rechtsame allda.	Ein anmuthiges Dorf, schöne Aussicht.	
Schwanden.	Die Freyherren von Schwanden.		Ein weitläuffiger Flecken, wo die Reformirten Landsgemeinden halten.	
Eschentagwen.			Nitfuren ist wohl gebaut, der Oberpleusee.	Nitfuren hat eine Bleiche.
Bettswanden.			Schöner Wasserfall, Schiefersteinminen.	
Rüthi.			Ein grosses volkreiches Dorf.	
Linthal.			Pantenbrücke.	
Engi und Matt.			Das Thal ist sehr fruchtbar. Fruchtbar an Früchten und Getraid; Schieferbergwerk, Gesundbad.	
Elm.	Gehörte ehemals zu Matt.		Wichelerbad; St. Martins-Loch.	
Werdenberg. L. V.	Die Grafen von Werdenberg.	Erkauft 1517 v. den Freyherren von Hewen.	Fruchtbar an Baum- und Erdfrüchten, Weinwachs, Viehzucht das vornehmste.	Baumwollengespinnst, Kriegsdienste, Pferdezuucht.

Vierzehnte Tabell.

Canton Basel.

Ober- u. Landvogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und - Gewerbe.
Liestal, Amt- und Landvogtey.	Bischof von Basel belehnte damit die Grafen von Habsburg und Froburg.	durch Kauf und Vergleich 1510-1585.	Das Städtlein Liestal. Die Landschaft ist sehr fruchtbar. Römische Alterthümer.	Das Städtlein zieht seinen Unterhalt von den vielen Durchreisenden.
Farnspurg. L. V.	Grafen von Thierstein.	erkauft 1461.	Reich an Viehweiden, Getraid und Weinwachs; Wasserfall bey Kilchberg, römische Münzen und Alterthümer bey Augst und andern Orten.	
Homburg. O. V.	Grafen von Homburg.	erkauft 1400.	Guter Feldbau, zahlreiches Vieh. Schloß Homburg, und die gute Straß die nach Italien führt.	Landstraß über den niedern Hauenstein ist einträglich.
Mönchenstein. L. V.	Die edlen Mönchen von Mönchenstein.	durch Kauf und Vergleich 1470-1518.	Guter Acker- und Weinbau, in Aufnahm kommende Viehzucht.	
Waldenburg. L. V.	Bischof von Basel belehnte die Grafen von Froburg damit.	von dem Bischof 1400 dem Stand abgetreten.	Reich an Wein, Vieh, Baum- und Feldfrüchten.	Das Städtlein Waldenburg zieht guten Vortheil von den vielen Durchreisenden und Kaufmannswaaren.
Riehen. O. V.	Die Edlen von Riehen.	Durch Vergleich von dem Bischof 1528.	Wohlgebauter Flecken, Getraid, Wein, Obst, Futter im Ueberfluß; schöne Land-Sitze.	
Klein Hünigen. O. V.	Die Edeln vor Gassen.	erkauft 1640.	Aller Gattung Feldfrüchte, etwas Tabak.	Der Lachsfang dafelbst bringt guten Nutzen.

Fünftebente Tabell.

Canton Freyburg.

Landvogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Merkwürdigkeiten.	Produkte und Gewerbe.
Alte Landschaft.	Die Stadt selbst.		Bad zu Bonn, Einsiedeley, die Abtey Altenrif.	Der Canton überhaupt ist fruchtbar, hat vortreffliche Weiden, Getraid und Baumfrüchte; die Einwohner legen sich mit Sorgfalt auf den Ackerbau, und treiben einen beträchtlichen Handel mit den Grujeren - Käsen und Vieh.
Illingen. Landvogtey.	Freyherren von Thurn.	erobert im Burgunder-Krieg.		
Plafeyen. L. V.	Grafen von Arberg.	erobert wie vorhergehende.		
Jaun. L. V.	Die von Corbeira.	erkauft 1553.		
Montenach. L. V.	Grafen von Savoyen.	erkauft 1478.		
St. Aubin. L. V.	Die Wallier zu Solothurn.	erkauft 1691.		
Stäffis. L. V.	Grafen von Savoyen.	erobert im Burgunder-Krieg.	Stäffis, die Stadt, ist wohlgebaut, und liegt in einer sehr angenehmen Lage.	
Font und Vuissens. L. V.	Hatte eigene Edelleute.	nach und nach.		
Cheire. L. V.	Die von Iverdon.	erkauft 1704.		
Surpiere. L. V.	Grafen von Savoyen.	im Frieden 1536 überlassen.	Das uralte Schloß Surpiere.	
Romont. L. V.	Grafen von Savoyen.	von Savoyen 1536. abgetreten.	Die Stadt ist wohl bevestigt und hat eine schöne Stifts-Kirche.	
Favernach. L. V.		nach und nach erkauft.		
Carbieres. L. V.	Grafen von Savoyen.	wurde 1553. dem Stand abgetreten.	Die Einwohner von Carbieres genießen schöne Freyheiten.	
Suipens. L. V.	Die von Wippingen.	nach und nach erkauft.	Kloster Marcens.	
Rue. L. V.	Grafen von Savoyen.	erobert 1536.	Das Städtchen Rue.	
Vauruz. L. V.	Die von Champion.	erkauft 1531.		
Bulle. L. V.	Grafen von Greysers.	von dem Bischof zu Lausanne 1536 abgetreten.	Bulle, ein angenehmes Städtchen.	
Greysers. L. V.	Grafen von Greysers.	kam 1555 von diesen Grafen an den Stand.	Das prächtige Schloß Greysers, Kloster Gottesthal.	
Chatel. St. Denis. L. V.	Die Edeln von Musy.	erobert 1536.		
Attalens. L. V.	Die Edeln von Chaillot.	erkauft 1616.		

Sechszehnte Tabell.

Canton Solothurn.

Landvogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und - Gewerbe.
Buckeberg.	Grafen von Buckeck.	erkauft 1391.	Fruchtbare Matten, Getraid und Obst. Der Rienberg wegen seiner prächtigen Aussicht.	
Kriegsstädten.		nach und nach erkauft.	Emmenholz und Wylihof, zwey schöne Lustitze.	
Leberen.	Stift St. Urs.	durch Kauf und Vertrag 1389 - 1393.	Der Boden ist überaus zu- träglich zur Viehzucht und zu Feldfrüchten. Römische Alterthümer bey Selzach.	
Flummenthal.	Die von Balm.	erkauft 1385 - 1478.	Waldeck, ein prächtiges Lusthaus, schöner Steinbruch, viele merkwürdige Alterthümer.	Zu Günsperg verarbeiten die Einwohner eine schöne Art Gips.
Falkenstein.	Freyherren von Falkenstein.	erkauft 1402 - 1420.	Gute Viehzucht, reiche Jagd, viele Falken und Habichte, Obst, Getraide; schöner Wasserfall bey Ballstätt.	Handel mit Butter.
Bechburg.	Die Edeln von Bechburg.	von den Grafen von Thierstein 1414. erkauft.	Sehr einträgliches Fruchtland, reiche Viehzucht; Menge Buchsbäume. Schöne Aussicht ab dem Schloß; reiche und anmuthige Jagd.	Beträchtliche Jahrmärkte zu Oenfingen.
Gösgen.	Freyherren von Gösgen.	erkauft 1458.	Sehr fruchtbar an Wein; Getraid und Obst. Das berühmte Lustdorf - Bad.	
Dorneck.	Die Edeln von Dorneck.	erkauft 1455 - 1502.	Fruchtbare Gebirge, gute Viehzucht, viel Korn und Wein. Wasserfall bey Dornach, Abtey Maria-Stein.	
Olten.	Bischof von Basel belehnte mit ihr die Grafen von Froburg.	erkauft 1532.	Wohlgebautes Städtchen, dormaliger Versammlungsort der Helvetischen Gesellschaft, sehenswürdige Brücke.	Die starke Waarendurchfuhr giebt dem Ort gute Nahrung; ihre Schmidte und Wagner sind berühmt.
Thierstein.	Grafen von Thierstein.	wurde von den Grafen 1499. an den Stand abgetreten.	Vortreffliche Viehzucht; Kloster Beinweil; die Straß über den Passawang nach Basel.	Hammer- und Eischmidten zu Eschweil.
Gilgenberg.	Bischof von Basel belehnte die von Ramstein damit.	von diesem Haus an den Stand verkauft 1527.	Schloß Gilgenberg; Gips bey Oberkirch, Meltinger Bad.	

Siebenzehnte Tabell:

Canton Schaffhausen.

Ober- u. Land- vogteyen.	Alte Besitzer.	Besitznehmung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Buch. O. V.	Grafen von Nellenburg.	Hohe Gericht erkauft 1461.	Eine angenehme fruchtbare Gegend.	
Thäningen. O. V.			Ein grosser Flecken.	
Herblingen. O. V.			Die Gegend umher nennt man Reyet, sie ist bergicht aber fruchtbar.	
Neuhausen. O. V.	Die von Furlach.	Bey der Reformation secularisirt.	Reicher Lachsfang.	Starke Hammerschmidten, Drathzug, einträglicher Zoll.
Löhningen. O. V.	Die Edlen von Randenburg und Closter Paradies.	kam 1529 und 1540 an den Stand.		
Merishausen. O. V.	Die Edeln von Merishausen.		Hat schöne fruchtbare Wiesen.	
Schleitheim. O. V.	Den Grafen von Lupfen, Freyher- ren v. Krenckin- gen, und Edeln von Neumeck.	Tauschweis gegen das Dorf Grafenhausen 1530.	Der Randen, eine Gegend von Bergen und Waldun- gen, ist reich an figurirten Steinen.	
Rüedlingen. O. V.	Die Edeln von Rüedlingen.	erkauft die hohen Gerichte von der Land- graffschaft Sulz. 1656.		
Beringen. O. V.	Die Hünen von Beringen.	erkauft 1520.		
Neukirch. Landvogtey.	Die Edeln von Neukirch.	erkauft 1525.	Gute Mineralwasser und Eisenminen.	

Achtzehnte Tabell.

Canton Appenzell.

	Pfarreyen.	Alter Besitzer.	Befreyung.	Produkte und Merkwürdigkeiten.	Handlung und Gewerbe.
Innere Rooden.	Appenzell, Brülisau, Eggerstanden.	Der Abt von St. Gallen war Besitzer des ganzen Appenzeller - Landes.	1429. In dem Frieden zu Konstanz wurde das ganze Appenzeller - Land für frey erklärt.	Appenzell, Hauptflecken der Inneren Roden, Platz der Landsgemeinde.	Baumwollen - Spinnerey.
	Gonten.			Dorf mit einem Gesundbad.	
	Haslen.			Dorf, wo eine Wallfahrt.	
	Oberegg.			Etwas Weinwachs; nach Ap- penzell die größte Gemeinde.	
	Urnäschten.			Großes Dorf.	Baumwollen - Weberey,
	Herisau.			Großer prächtiger Flecken. Die zahlreichste Gemeinde.	Starke Handlung mit Lein- wand, Mouffeline, Baum- wollen, &c.
	Schwellbrunn.			Ansehnliches Dorf.	Baumwollen - Weberey.
	Hundweil.			Dorf, wo alle 2 Jahr die Lands- gemeinde gehalten wird.	
	Stein.			Artiges Dorf.	
	Schönen Grund.			Kleines angenehmes Dorf.	
Äußere Rooden.	Waldstadt.			Zerstreute Gemeinde.	Handlung mit Mouffeline, und Weberey.
	Teufen.			Großes Dorf. Closter Wonnestein.	
	Bühler.			Angenehmes Dorf.	Baumwollen - Weberey.
	Speicher.			Wohlerbautes Dorf; schöne Ausicht auf Vögelins Eck.	Handlung mit Leinwand, Mouffeline, &c. Weberey.
	Trogen.			Schöner Flecken. Hauptort. Landsgemeind zum zweyten Jahr. Bad.	Wichtiger Leinwandhandel.
	Rehtobel.			Wohlgebautes Dorf.	Starker Leinwandhandel.
	Wald.			wie oben.	Leinwandhandel.
	Grub.			Zerstreute Gemeinde.	idem.
	Heiden.			Dorf. Ist fruchtbar an Wein, Korn und Obst.	Treibt guten Handel mit Leinwand.
	Luzenberg.			Korn, Wein, Obst, schöner Steinbruch. Ist nach Thal Pfarrgenössig.	Leinwand - Weberey.
	Wolfhalden.			Wein, Korn, Obst. Zerstreute Gemeinde.	
	Walzenhausen.			Zerstreute Gemeinde. Closter Grimenstein, schöne Ausicht.	
	Rüthi.			Zerstreute Gemeinde.	Baumwollen - und Lein- wand - Weberey.
	Gais.			Großes Dorf. Capell am Stofs.	

Die vornehmste Nahrung des Landes besteht in der Viehzucht, Leinwand - und Baumwollen-
Fabriken, Handlung; Bienenzucht. Es ist im Besitz fruchtbarer und merkwürdiger
Alpen; genießt sehr gesunde Luft und Wasser.

Regierungsverfassung der Schweiz.

Die Schweizerischen Staaten sind entweder:

A. <i>Monarchisch</i>, wie die zwey verbündeten Reichsfürsten 1. <i>Abt von St. Gallen.</i> 2. <i>Bischof von Basel,</i>	feine feine	Besitzungen in Deutschland unter dem Reichsschutz. - - in der Schweiz unter dem Schutz der IV. Cantons : Zürich, Luzern, Schweiz und Glarus. Catholischen Besitzungen unter dem Schutz des Reichs. Reformirte - - - - - des Canton Bern.

B. <i>Aristoratisch und vermisch</i>, deren sind VII. Cantons und V. zugewandte Orte, diese werden durch Rätthe regiert u. folgen hier nach Benennung ihrer Oberhäupter:	<table> <tr> <th></th><th>Kleiner Rath.</th><th>Großer Rath.</th><th>Zünfte.</th><th>Land- und Obervogteyen.</th></tr> <tr> <td rowspan="6">Bürgermeister.</td><td>Zürich</td><td>50</td><td>162</td><td>13</td></tr> <tr> <td>Basel</td><td>64</td><td>280</td><td>15</td></tr> <tr> <td>Schaffhausen</td><td>24</td><td>60</td><td>11</td></tr> <tr> <td>St. Gallen</td><td>24</td><td>90</td><td>6</td></tr> <tr> <td>Müllhausen</td><td>24</td><td>54</td><td>6</td></tr> <tr> <td>Biel</td><td>24</td><td>40</td><td>6</td></tr> <tr> <td rowspan="4">Schultheissen.</td><td>Bern</td><td>27</td><td>299</td><td>—</td></tr> <tr> <td>Luzern</td><td>35</td><td>100</td><td>—</td></tr> <tr> <td>Freyburg</td><td>24</td><td>172</td><td>13</td></tr> <tr> <td>Solothurn</td><td>35</td><td>66</td><td>11</td></tr> <tr> <td>Staatsrätthe.</td><td>Neuenburg u. Vallengin</td><td>24</td><td>—</td><td>—</td></tr> <tr> <td>Sindics.</td><td>Genf</td><td>25</td><td>200</td><td>—</td></tr> </table>		Kleiner Rath.	Großer Rath.	Zünfte.	Land- und Obervogteyen.	Bürgermeister.	Zürich	50	162	13	Basel	64	280	15	Schaffhausen	24	60	11	St. Gallen	24	90	6	Müllhausen	24	54	6	Biel	24	40	6	Schultheissen.	Bern	27	299	—	Luzern	35	100	—	Freyburg	24	172	13	Solothurn	35	66	11	Staatsrätthe.	Neuenburg u. Vallengin	24	—	—	Sindics.	Genf	25	200	—	<i>Schutzverwandte :</i> Die Städte Stein und Winterthur. Das St. Imerthal, oder Herrschaft Erguel. Zoffingen, Arau, Lenzburg, Baden. Die Städte Sempach und Sursee. Die Abtey Bellelai.
	Kleiner Rath.	Großer Rath.	Zünfte.	Land- und Obervogteyen.																																																							
Bürgermeister.	Zürich	50	162	13																																																							
	Basel	64	280	15																																																							
	Schaffhausen	24	60	11																																																							
	St. Gallen	24	90	6																																																							
	Müllhausen	24	54	6																																																							
	Biel	24	40	6																																																							
Schultheissen.	Bern	27	299	—																																																							
	Luzern	35	100	—																																																							
	Freyburg	24	172	13																																																							
	Solothurn	35	66	11																																																							
Staatsrätthe.	Neuenburg u. Vallengin	24	—	—																																																							
Sindics.	Genf	25	200	—																																																							

C. <i>Democratisch</i>, wie die Landgemeinden folgender VI. Cantons, die durch Landammanns regiert werden:	<table> <tr> <th></th><th>Viertel oder Genossame.</th><th>Rathsglieder.</th><th>Land- und Obervogteyen.</th></tr> <tr> <td>Ury</td><td>10</td><td>60-70</td><td>1</td></tr> <tr> <td>Schweiz</td><td>6</td><td>60</td><td>2</td></tr> <tr> <td>Unterwalden</td><td>10</td><td>58</td><td>—</td></tr> <tr> <td>Zug</td><td>4</td><td>40</td><td>5</td></tr> <tr> <td>Glarus</td><td>15</td><td>60</td><td>2</td></tr> <tr> <td rowspan="3">Appenzell</td><td>Äussere Rooden</td><td>20</td><td>90</td></tr> <tr> <td>Innere Rooden</td><td>9</td><td>128</td></tr> </table>		Viertel oder Genossame.	Rathsglieder.	Land- und Obervogteyen.	Ury	10	60-70	1	Schweiz	6	60	2	Unterwalden	10	58	—	Zug	4	40	5	Glarus	15	60	2	Appenzell	Äussere Rooden	20	90	Innere Rooden	9	128	Das Urseren Thal. Die Abtey Einsiedlen u. die Mark.
	Viertel oder Genossame.	Rathsglieder.	Land- und Obervogteyen.																														
Ury	10	60-70	1																														
Schweiz	6	60	2																														
Unterwalden	10	58	—																														
Zug	4	40	5																														
Glarus	15	60	2																														
Appenzell	Äussere Rooden	20	90																														
	Innere Rooden	9	128																														

CHRONOLOGISCHE
TABELLEN
ZUM BEHUF
DER SCHWEIZERGESCHICHTE.

CHRONOLOGISCHE

T A B E L L E N

ZUM BENUTZEN

DER SCHWEIZERGESCHICHTE

1858

A. PERIODUS.

Helvetien vor den Zeiten Julius Cäsars bis auf ihre gänzliche Unterwerfung unter die Römer.

391. vor Christi Geburt bis 70. nach Christi Geburt.

J. v. C. G.

- 391 **D**ie Gallier, in Gesellschaft der *Helvetier*, belagern Clusum und
390 erobern Rom,
299 zogen sie abermals in Italien und kehrten mit reicher Beute nach Hause.
233 zogen sie in Italien, gegen die Gallischen Boyer, (wo itzt Parma und Modena) welche Ariminum (Rimini) belagerten, und zwangen sie die Belagerung aufzuheben.
225 unternahmen sie wieder einen Zug in Italien, den Insubriern (Mayländern) zu Hilfe; lieferten den Römern eine Schlacht, wurden aber geschlagen und verlohren 40000 Mann, und 10000 wurden zu Gefangenen gemacht.
224 wurden sie von den Römern abermals geschlagen.
108 zogen die *Tiguriner* (Thurgäuer) durch ganz Gallien bis auf Massilien (Marseillen) und überwandten die Römer, die um Frieden bitten mußten.
107 Die Cimbrier, Teutonen und Tiguriner verbinden sich mit einander, liefern den Römern eine Schlacht, und erschlagen derselben 80000. nebst 70000. Slaven.
102 Marius haut die Teutonen und Tiguriner bey Aachen in die Pfanne, 200000. von ihnen blieben auf dem Platz, 80000. wurden gefangen.
62 Orgetorix, ein reicher Helvetier, rathet seinen Landsleuten aus ihrem Land in Gallien zu ziehen; da er aber die Oberherrschaft über sie zu erlangen suchte, wurde er gefangen und starb im Gefängniß, die Helvetier zogen nichts desto weniger in grosser Menge aus und verbrannten ihre Wohnungen, 12. Städte und 400. Dörfer.
56 Cäsar schlägt die Helvetier so, daß kaum der vierte Theil von ihnen übrig bleibt, und befiehlt den übrigen wieder heim zu ziehen, und das verbrannte wieder zu bauen. Er eroberte aber Helvetien nicht, sondern nahm sie zu Bundesgenossen an.

N. C. G.

- 69 Die Helvetier wollen den Vitellium für keinen Kaiser erkennen, und werden darum von dem römischen Feldherren Cæcinna auf das Haupt geschlagen, und den Römern unterworfen; worauf der *Helvetische Name* erlosch.
-- *Helvetien* wird theils zu *Sequania* theils zu *Rhætia* gestoffen, so daß das Ergäu, das Uechtland, die Watt und ein grosser Theil vom Pagus Tigurinus oder Thurgäu zu *Sequania* gerechnet wurde; der übrige Theil aber, von Pfin an, oder das obere Thurgäu zu *Rhætia prima*. Die Tiguriner wollten sich aber dieser Theilung nie unterziehen, sondern ihren alten Namen behalten.

II. PERIODUS.

Die Helvetier unter römischer Herrschaft, bis die Burgundier und Allemanier Helvetien eroberten.

71. — 440.

J. n. C. G.

- 171 **V**idus Victorinus bewahret die Rhätische Provinz wider die Germanischen Catto's ,
(Hessen).
- 200 Die *Allemanier* werden durch ihre Streifereyen in die römischen Provinzen bekannt.
- 212 Sie fallen in die Rhätischen Lande und haufen sehr übel darinnen.
- 237 Fielen sie wieder in die Rhätischen und Helvetischen Lande , und verjagten die Römer aller Orten ; raubten , brannten und plünderten , bis Kaiser Maximinus ihnen über den Hals kam , und sie wie Gewild auffuchte und niedermachte.
- 260 Thaten die *Allemanier* abermals einen Streifzug in Helvetien , ruinirten alles um den Rhein und Bodensee , drangen bis in Italien , doch der Kaiser jagte sie bis über die Donau zurück.
- 275 Kamen sie schon wieder , alles rauchte um den Bodensee und Rheinthall ;
- 276 Doch der Kaiser Probus war ihnen gewachsen , schlug sie aller Orten und zwang sie zum Frieden.
- 278 Kaiser Probus vertheilte ohngefahr 100000 Allemanische Familien hin und wieder , auch in Helvetien , und theilte Aecker , Korn und Geld unter sie aus.
- 287 Kamen diese ungebetenen Gäste schon wieder und trieben das alte Handwerk , bis Kaiser Maximinus sie zurückschlug.
- 307 Thaten sie das gleiche , aber Kaiser Constantius erschlug 60000 von ihnen.
- 354 Magnentius wirft sich zum Kaiser auf und usurpirt Helvetien , wird aber von Constantino geschlagen.
- Die *Allemanier* fallen wieder ein , machen aber Friede , doch nicht für lange , sondern fallen von neuem wieder ein.
- 358 Julianus treibt sie zu paaren , und erlegt ihrer 6000.
- 360 Sie bitten um Frieden , wollen betriegen und werden betrogen , daß sie sich unterwerfen müssen , doch erholten sie sich bald wieder.
- 369 Fangen sie von neuem Krieg an mit wechselseitigem Glück.
- 371 Die Römer überwinden sie bey Solicinio.
- 406 Die *Burgundier* erobern *West - Helvetien* , und errichten ein neues Königreich.
- 450 Die *Allemanier* spielen endlich den Meister und erobern *Ost - Helvetien* , womit die Herrschaft der Römer über Helvetien zu Grunde geht.
- Die Tiguriner schlugen sich freywillig zu den Allemaniern.

III. PERIODUS.

Die Helvetier unter den Burgundiern und Allemaniern.

440. — 533.

J. n. C. G.

- 450 **A**ttila fällt in Helvetien ein, thut großen Schaden und bringt König Sigismund von Burgund bey Basel um das Leben.
- 452 Lenzburg bekömmt von den Allemanischen Linzgäuern Ursprung und Namen.
- 496 *Ludwig I.* überwindet die Allemanier bey Zülpich, wodurch *ganz Allemanien oder Ost - Helvetien* unter *Fränkische Regierung kömmt.*
- 509 Sigismund II. regiert im Burgund.
- 520 Er wird von Clodomie, König von Orleans, gefangen, und in einen tiefen Brunnen gestürzt. Ihm folgte in der Regierung Guntmar.
- 523 Die Fränkischen König fallen in Burgund ein, und erobern solches:
- 533 *Burgund kömmt ganz an Frankreich.*

IV. PERIODUS.

Von Eroberung des Burgundischen und Allemanischen Reichs durch die Franken,
bis zu Errichtung des zweyten Burgundischen Reichs.

533. — 888.

J. n. C. G.

- 533 **L**othar und Dietrich Könige in Burgund und Aufrasia;
- - Dietbert König über Allemanien und Burgund.
- 550 Dietbolt, sein Nachfolger.
- 556 Lothar I. König über ganz Helvetien.
- 564 Frankreich wird wieder zertheilt, Goutram wird König in Burgund.
- - Sigbert in Aufrasien oder Allemanien.
- 590 Die Lombarden fallen in Burgund, werden aber von Herzog Dietfried verjagt.
- 593 Helvetien wird wieder vereinigt und von König Hildbert II. regiert.
- 595 Dietbert regiert in Aufrasien oder Ost - Franken.
- - Dietrich II. in Burgund.
- 600 Lotharius, König zu Soisson, wird von Dietberten und Dietrichen überwunden.
- 602 Dietbert und Dietrich erobern Gascognen.
- 611 Dietrich II. bekriegt Dietberten.
- 617 Die Ostfranken fallen in Burgund ein; plündern und verwüsten alles bis an Genf.
- 618 Lotharius II. wird Herr über ganz Frankreich.
- 623 Er ernennet Dagoberten seinen Sohn zum König über Aufrasien, und über Burgund setzt er den Haushofmeister Erpo.

- 623 Klein Burgund revoltirt.
- 628 Dagobert II. herrscht über ganz Frankreich.
- 632 Sigbert, König in Aufrasien, Ludwig II. in Burgund.
- 647 Burgund revoltirt wieder.
- 650 Dagobert III. regiert in Aufrasien.
- 652 Wird er vom Haushofmeister Grimwald in Irland verwiesen.
- - Hildebert, Grimwalds Sohn, regiert.
- 654 Hildebert wird an Ludwig ausgeliefert, welcher über ganz Frankreich herrscht.
- 655 Lotharius III. König in Burgund, Hilderich II. in Aufrasien.
- 668 Dieterich, König in Burgund, wird aber abgesetzt, und Hilderich nimmt Besitz von Burgund.
- 673 Dieterich wird in Burgund wieder eingesetzt und Dagobert in Aufrasien.
- 690 Pipin, der zuvor nur Haushofmeister war, wird König über ganz Aufrasien und Burgund.
- 709 Er unterwirft sich die Allemanier und Schwaben.
- 712 Er bringt die rebellischen Allemanier ganz unter seine Herrschaft.
- 714 Carl Martel, Herzog über Ost - Frankreich.
- 718 Er läßt Lotharium zum König ausrufen, und
- 721 Dietrichen, Dagoberts III. Sohn.
- 733 Carl Martel unterwirft sich das Burgund.
- 741 Carlomann, König in Aufrasien, Pipin in Burgund.
- 745 Carlomann und Pipin lassen Hilderich III. den königlichen Tittel, aber ohne Gewalt.
- 747 Carlomann geht ins Kloster, Pipin bemächtigt sich seiner Staaten.
- 750 Pipin wird König über ganz Frankreich.
- 768 Carl, König in Burgund, Carlomann in Aufrasien.
- 771 Carl, mit dem Beynamen der Große, wird König über die ganze Fränkische Monarchie.
- 800 Carl wird Römischer Kaiser.
- 814 Ludwig, sein Sohn, wird Regent über Helvetien.
- 829 Ury, Schweiz, Unterwalden und die im Haslithal ziehen dem Kaiser gegen die Sarazenen zu Hilfe, und erhalten zur Vergeltung ihrer Tapferkeit wichtige Freyheiten von dem Kaiser.
- 842 Friede zu Verdün, wo Ludwigs Söhne ihres verstorbenen Vaters Reich zertheilen.
Lothar behielt das Kaiserthum, Italien, Aufrasien, die Niederlande und Burgund.
Ludwig: Ost-Frankreich, nämlich ganz Deutschland und Böhmen, Oesterreich u. Ungarn.
Carl: West - Frankreich und Aquitanien.
 Die *Schweiz* wurde also getheilt, Ergäu, Uechtland und die Watt gehörten dem Kaiser, Zürich und Thurgäu, Ludwig dem König der Deutschen.
- 856 Geschahe nach Kaiser Lothars Tod eine abermalige Theilung, in welcher das meiste der mittägigen Schweiz an Lotharium den jüngern kam.
- 857 Wurde Abt Hugo Herzog in Burgund, und
- 860 sein Sohn Conrad.
- 868 Starb König Lothar, worauf Herzog Conrad sich zum Herren von Burgund aufwarf; doch war König Ludwig, der Deutsche, eigentlicher Herr über ganz Helvetien.
- 876 Fiel Helvetien Carl dem Dicken zu.
- 888 Herzog Rudolph, Conrads Sohn, bemächtigt sich des Burgunds, und läßt sich zu St. Moritz in Wallis zum König krönen.

V. PERIODUS.

Von Errichtung des zweyten Burgundischen Reichs , bis solches an
das deutsche Reich kam.

888. — 1033.

J. n. C. G.

- 890 **K**aifer Arnolph beherrschte diefer Zeit ganz Deutschland, Burgund und den Rheinstrom bis in Holland, er verjagte König Rudolph von Burgund, aber diefer war bald wieder im Land und setzte sich fest. Rheinthal und Thurgäu werden von einander gefondert.
- 917 Ost - Helvetien kommt unter die Regierung eigner Herzogen von Allemanien und Schwaben. Burkhart, Graf von Buchhorn und Linzgäu, ist der erste Herzog.
- 919 Rudolph II., König in Burgund, verliert bey Winterthur eine Schlacht, gegen seinen Schwäher, Herzog Burkhart in Schwaben.
- 926 Rudolph II. vereinigt beyde Burgundische Reiche, das Arelatfche und West-Helvetische.
- - Die Hunnen haufen übel in Deutschland und Helvetien.
- 957 Herzog Lüdolph, Kaifer Otto I. Sohn, war Herzog in Schwaben, rebellirte aber wider den Vater, und verlohr darüber sein Herzogthum.
Dieser Zeit wurde St. Gallen mit Mauren umgeben, und zur Stadt gemacht.
- 970 Die freyen Aemter werden den Herren von Altenburg unterworfen.
- 992 Die Bauren im Thurgäu empören sich unter Heinzen von Stein, werden aber in einem Treffen überwunden.
- 1030 Das Kloster Muri wird gestiftet.
- 1032 Das Königreich Burgund wird an das deutsche Reich gebracht, durch Kaifer Conrad II.

VI. PERIODUS.

Von der Einverleibung des Burgundischen Reichs an das deutsche Reich,
bis zum Eidgenössischen Bund.

1033. — 1315.

J. n. C. G.

- 1035 **G**raf Otto von Champagne macht Pretension auf Burgund und ziehet gegen den Kaifer ins Feld, wird aber geschlagen, und der Kaifer in Genf zum König in Burgund gekrönet.
- 1036 Das Stift Münster im Ergäu wird gestiftet.
- 1038 Kaifer Conrad giebt seinem Sohn Heinrich das Herzogthum Allemanien, nachdem er ihn vorher zum Regenten in Burgund gemacht, wodurch für eine Zeitlang beyde Theile Helvetiens zusammen kamen.
- 1045 Kaifer Heinrich III. setzt Rheinholden zum ersten Statthalter in Burgund.
- 1052 Anfang der Stadt Schafhausen.
- 1076 Wisflispurg wird wieder zur Stadt gemacht.
- 1081 Herzog Berchtold II. von Zähringen wird mit dem Herzogthum Allemanien belehnt, und Friedrich von Hohenstaufen mit Schwaben.
- 1083 Ursprung des Klosters Engelberg, wie auch
- 1084 des Klosters Oelfperg bey Basel.
- 1101 Das Hofgericht zu Zürich wird angeordnet, u. Berchtold v. Zähringen wird Reichsvogt daselbst.

J. n. C. G.

- 1112 Conrad von Zähringen wird Regent im Burgund, so daß beyde Theile Helvetiens wieder unter eine Regierung zusammen kamen.
- 1120 Das Kloster Kreuzlingen
1130 Das Kloster Interlachen } wird gestiftet.
1148 Das Kloster St. Urban }
- 1150 Ittingen wird aus einem Schloß ein Kloster.
- 1156 Berchtold IV. von Zähringen kommt zu ruhigem Besitz von Klein - Burgund.
- 1178 Dieffenhofen wird mit Mauren umgeben.
- 1179 Freyburg in Uechtland wird von Berchtold IV. erbauet.
- 1185 Milden und Burgdorf werden von demselben mit Mauren umgeben.
- 1191 Berchtold V., Herzog von Zähringen, erbauet die Stadt Bern.
- 1208 Das Kloster Rüti wird gestiftet.
- 1218 Berchtold V. stirbt — Die Zähringischen Ländereyen werden getheilt, der Graf von Fürstenberg erbt die Graf- und Herrschaften im Brisgäu, Schwaben und Schwarzwald. Der Graf von Kyburg die Länder im Ergäu und Klein - Burgund. Zürich, Solothurn, die drey Reichsländer u. Basel erhalten schöne Freyheiten vom Kaiser, Bern erhält die goldene Handveste.
- 1234 Das Kloster Töfs wird erbauet.
- 1243 Bern erneuert den Bund mit Freyburg.
- 1250 Bern verbindet sich mit dem Bischof von Sitten und Land Wallis.
- 1251 Zürich, Ury und Schweiz machen eine dreyjährige Bündniß.
- 1260 Ury, Schweiz und Unterwalden jagen den Adel zum Lande hinaus.
- 1265 Rudolph von Habsburg hilft den Zürichern den Freyherren von Regensperg demüthigen.
- 1273 Er wird Kaiser.
- St. Gallen kommt in des Reiches Schutz und Schirm.
- 1274 Das Thurgäu kommt an den Kaiser und Oesterreich.
- 1277 Die Appenzeller erhalten die Freyheit, einen Landammann zu erwählen.
- 1284 Rapperschweil kommt an das Haus Habsburg.
- 1285 Zoffingen kommt an den Kaiser und Oesterreich.
- 1291 Die drey Länder werden von dem Kaiser für freye Leute erklärt.
- 1295 Bern verbindet sich mit Savoyen auf 10 Jahre.
- 1298 Zürich wird von Kaiser Albrechten vergeblich belagert.
- 1300 Kaiser Albrecht begehrt die drey Länder sollen sich an Oesterreich ergeben, sie schlagen es aber rund ab, und begehren Bestätigung ihrer Freyheiten, als unabhängige Reichsländer.
- 1304 Der Kaiser schickt ihnen zwey Reichsvögte ins Land, Gefsler nach Ury, Beringer von Landenberg nach Unterwalden.
- 1305 Gefsler steckt zu Altdorf den Weltbekannten Hut auf.
- 1307 Tell will den Hut nicht ehren, und muß seinem Sohn einen Apfel vom Haupt schießen.
- Walther Fürst, von Ury, Werner Stauffach, von Schweiz, und Arnold im Melchthal, von Unterwalden, schwören zusammen.
- 1308 Die Verbundenen nehmen nebst andern die Schlösser Rozberg, Sarnen und Zwing Ury unter die Stägen, ein; und führen die Vögte zum Land hinaus, machen hierauf ein zehnjähriges Bündniß unter einander.
- Kaiser Albrecht wird ermordet, da er eben im Anzuge gegen die drey Länder war.
- 1312 Zürich, Schaffhausen, St. Gallen und Constanz verbinden sich auf 3 Jahre.
- 1315 Schlacht am Morgarten.
- Die drey Länder machen ihren Bund auf ewig, welches der Grund des Helvetischen Bundes ist.

VII. PERIODUS.

Von Errichtung des helvetischen Bunds bis zur Reformation.

1315 — 1525.

J. n. C. G.

- 1318 **K**aifer Friederich von Oesterreich macht einen Waffenstillstand mit den 3 Ländern auf 7 Jahre.
- 1323 Der Graf von Habsburg, Herr zu Rapperschweil, verbindet sich mit Oesterreich gegen die drey Länder.
- - - Kaifer Ludwig giebt den drey Ländern den Grafen von Arberg zum Reichsvogt, und bestätigt ihnen ihre Freyheiten.
- 1327 Der Graf von Kyburg, Zürich, Bern, Freyburg, Basel, Straßburg, St. Gallen, Lindau und Ueberlingen verbinden sich auf ein Jahr — und in gleichem Jahr, Mainz, Worms, Speyer, Zürich, Basel, Solothurn, Bern und Kyburg, nebst den 3 Ländern auf 5 Jahr.
- 1329 Straßburg, Basel, Constanz, Ueberlingen, Zürich, Bern, St. Gallen, &c. machen ein Bündniß auf zwey Jahr.
- 1331 Zürich und St. Gallen werden vom Reich versetzt, aber bald wieder loß.
- 1332 Lucern kommt in den ewigen Bund.
- 1333 Mordnacht zu Lucern.
- 1336 Neue Regierungsform in Zürich.
- 1338 Lauper-Krieg nimmt seinen Anfang, zwischen den benachbarten Grafen, dem Adel, und Bern.
- 1339 Schlacht vor Laupen, wo die Berner einen vollkommenen Sieg erlangen.
- 1340 Zürich, Constanz und St. Gallen verbinden sich auf 4 Jahr, und
- 1344 verlängern es auf 3 Jahr.
- - - Bern und Peterlingen }
 1345 Bern und Solothurn } machen einen ewigen Bund.
 - - - Zürich und Basel }
- 1347 Zürich, Constanz, St. Gallen und Schafhausen, verbinden sich auf 3 Jahr.
- 1348 Zürich und Basel verbinden sich wieder.
- 1349 Bern und Freyburg verbinden sich.
- 1350 Mordnacht zu Zürich.
- 1351 Zürich }
 - - - Glarus } kömmt in den ewigen Bund.
- 1352 Bern verbündet sich mit Biel auf ewig.
- - - Der Herzog Albrecht von Oesterreich belagert Zürich vergeblich.
- - - Zug }
 1353 Bern } kömmt in den ewigen Bund.
- - - Ursprung der Tagsatzungen.
- - - Neuer Krieg mit Oesterreich.
- 1354 Oesterreich belagert Zürich, hebt aber die Belagerung wieder auf.
- 1355 Zwischen Oesterreich und Zürich wird ein beständiger Friede geschlossen.

- 1359 Friede mit Oesterreich und der Eidgenossenschaft.
- 1362 Kaiser Carl IV. bestätigt den eidgenössischen Bund.
- 1367 Krieg mit dem Bischof von Basel, wegen der Stadt Biel.
- 1370 Pfaffen - Brief.
- 1375 Krieg der Engelländer in der Schweiz.
- - Streitigkeiten wegen der Graffschaft Nidau.
- 1382 Krieg wegen Solothurn, zwischen den Grafen von Kyburg, Solothurn und Bern.
- 1384 Die Regierung in Bern wird ganz aristocratisch.
- 1385 Die Eidgenossen verbünden sich mit den Reichs-Städten, oder dem grossen Städten-Bund.
- - Der Sempacher Krieg nimmt seinen Anfang.
- 1386 Schlacht bey Sempach, wo die Eidgenossen einen vollkommenen Sieg erhalten.
- 1388 Schlacht bey Näfels, wo die Oesterreicher von den Glarnern geschlagen worden.
- 1389 Friede mit dem Hause Oesterreich auf 7 Jahre.
- 1393 Eidgenössische Kriegsordnung zu Sempach errichtet.
- 1403 Anfang des Appenzeller - Kriegs.
- - Schlacht am Speicher, allwo die Appenzeller über den Abt von St. Gallen und seine Helfer siegen.
- 1404 Die Stadt St. Gallen verbündet sich mit den Appenzellern.
- 1405 Oesterreich wird am Stofs von den Appenzellern geschlagen, und muss die Belagerung von St. Gallen mit empfindlichem Verlust aufheben.
- - Schlacht an der Wolfhalden zum Nachtheil Oesterreichs.
- 1406 Die Appenzeller und St. Galler siegen allenthalben, und machen beynahe unbegreifliche Eroberungen.
- 1407 Der Abt von St. Gallen muss Frieden mit ihnen machen, und sich in ihren Schutz begeben.
- 1408 Die Appenzeller und St. Galler werden vor Bregenz geschlagen, und verlieren alles Gewonnene — Kaiser Ruprecht macht Fried zwischen Oesterreich und den beyden Verbundenen.
- 1411 Appenzell errichtet ein Burg - und Landrecht mit den 7 Orten.
- 1412 Der 20jährige Fried mit Oesterreich wird in einen 50jährigen verwandelt.
- 1414 Herzog Friederich von Oesterreich kommt in Acht und Bann, welchen die Eidgenossen vollstrecken, und grosse Eroberungen über Oesterreich machen — obwohl gezwungen vom Constanzer Concilium.
- 1418 Herzog Friedrich entagt auf alle seine Länder in der Schweiz.
- 1423 Bündniss zwischen Zürich und Bern.
- 1425 Zug der Eidgenossen über die Alpen wegen Bellenz.
- 1434 Der Stadt Bern wird der Besitz des Ergöws auf ewig von Kaiser Siegmund bestätigt.
- 1436 Zürich - Krieg, zwischen Zürich und Schweiz entsponnen.
- 1443 Zürich hängt sich an Oesterreich — Schweiz an die Eidgenossen.
- 1444 Der Delphin kommt in die Schweiz — Schlacht zu St. Jacob bey Basel.
- 1447 Ende des Zürich - Kriegs.
- 1451 Der Abt von St. Gallen wird ein zugewandtes Ort der Eidgenossenschaft.
- 1454 Die Stadt St. Gallen desgleichen.
- 1458 Raperschweil kommt an die vier Länder, Ury, Schweiz, Unterwalden und Glarus.
- - Die Eidgenossen erobern das Thurgäu.

- 1463 Rothweil macht ein 15jähriges Bündniss mit den acht alten Orten.
- 1465 Die Schweizer thun die ersten Dienste in Frankreich.
- 1467 Winterthur wird an Zürich verpfändet.
- - Bern erneuert den Bund mit Savoyen.
- 1468 Der Abt von St. Gallen kauft das Toggenburg.
- - Krieg wegen Müllhausen — die Eidgenossen ziehen ins Sundgäu — belagern Waldshut.
- 1496 Herzog Siegmund von Oesterreich versetzt die vorder-österreichischen Lande an den Herzog von Burgund — welches der Grund des Burgunder Kriegs.
- 1470 Die Eidgenossen machen einen Tractat mit Frankreich wider Burgund.
- 1471 Fünf Theile von Wallis verbünden sich mit Lucern, Uri, und Unterwalden.
- 1473 Sieben Theile von Wallis desgleichen.
- 1474 Frankreich schliesst ein Bündniss mit den Eidgenossen wider Burgund.
- - Kaiser Friederich löst seine Länder wieder von Burgund, und verbündet sich mit den Eidgenossen.
- 1475 Carl von Burgund belagert *Neus*, muss aber wieder abziehen — der Kaiser macht Frieden mit Burgund, und lässt die Eidgenossen allein.
- - Frankreich macht auch Frieden und wird treulos an den Eidgenossen.
- - Wallis verbindet sich mit Bern.
- - Mart. 3. Schlacht vor *Granson*, } wo Burgund geschlagen wird.
- - Jun. 21. Schlacht vor *Murten*, }
- 1477 Schlacht vor *Nanci*, wo Carl um sein Leben kömmt.
- - Erbvereinigung mit Oesterreich.
- 1479 Vereinigung mit dem Pabst.
- 1480 Bündniss mit Frankreich.
- 1481 Freyburg und Solothurn kommen in den ewigen Bund.
- 1484 Vertrag zu Münster wegen den burgundischen Landen.
- 1486 Abermalige Vereinigung mit dem Pabst.
- 1490 St. Gallen wird von vier Orten belagert.
- 1497 Der graue Bund verbündet sich mit den alten Orten, Bern ausgenommen.
- 1498 Der Gottshausbund.
- 1499 Schwaben Krieg.
- - Schlacht am Schwaderloch — Fraßenz — Dornach — wo die Eidgenossen siegen.
- - Der Kaiser macht Frieden.
- 1501 Basel und Schaffhausen kommen in den eidgenössischen Bund.
- 1503 Bellenz wird von Frankreich den Eidgenossen überlassen.
- 1510 Bund mit Pabst Jul. II.
- 1511 Zweyte Erbvereinigung mit Oesterreich.
- - Kriegszug ins Mayländische.
- 1512 Die Eidgenossen setzen Maximilian Sforzia zum Herzog in Mayland ein.
- 1513 Laus und Lugarus kommen an die Eidgenossen.
- - Appenzell kömmt in den ewigen Bund.
- 1514 Der Bund mit dem Pabst wird erneuert.
- 1515 Müllhausen kömmt in den Bund.
- - Schlacht bey Marignano, wo die Eidgenossen verlieren.
- 1515 Mayland kömmt an Frankreich.

J. n. C. G.

- 1516 Ewiger Friede mit Frankreich.
1517 Bern, Freyburg, und Solothurn erneuern ihr Bürgerrecht.
1518 Ablasskrämerey nimmt ihren Anfang.
1519 Zwinglin prediget wider den Ablass.
- - Rothweil kömmt in den Bund.
1520 Bündnifs mit Frankreich, Zürich will nicht eingeschlossen seyn.
1522 16000 Eidgenossen ziehen Frankreich zu Hilf.
1525 Die Reformation dringt durch.

VIII. PERIODUS.

Von der Reformation bis zum Westphälischen Frieden

1525. — 1648.

J. n. C. G.

- 1528 **B**urg- und Landrecht der katholischen Orte mit Wallis.
1531 Erster Capeler Krieg.
- - Badischer Friede, oder erster Landesfriede.
- - Zweyter Capeler Krieg, — Schlacht bey Capel, — Treffen am Zugerberg, wo die Reformirten geschlagen werden.
- - Zweyter Landfriede.
1533 Neuer Bund der katholischen Orte mit Wallis.
1536 Bern erobert das Pais de Vaud, oder die Watt.
- - Ewiger Vertrag zwischen Bern und Genf.
1549 Bündnifs mit Frankreich, Zürich und Bern ausgenommen.
1557 Erbvereinigung mit Oesterreich erneuert.
1564 Bundeserneuerung mit Frankreich, Zürich und Bern ausgenommen.
1579 Bund zwischen dem Bischof von Basel und den sieben katholischen Orten.
1582 Bundeserneuerung mit Frankreich, Bern tritt auch bey.
1584 Bund zwischen Zürich, Bern und Genf.
1586 Die sieben katholischen Orte stossen Müllhaufen aus dem Bund.
- - Goldener Bund zwischen den katholischen Orten.
1587 Die katholischen Orte verbünden sich mit Spanien.
- - Die evangelischen Orte senden dem König zu Navarra Hilf.
- - Bern und Frankreich bekriegen Savoyen.
1597 Landestheilung im Land Appenzell.
1602 Bundeserneuerung mit Frankreich — Mordnacht zu Genf.
1615 Bund zwischen Zürich, Bern, und Venedig.
1617 Fried zwischen Bern und Savoyen.

- 1618 Unruhen in Bündten.
 1620 Veltliner Mord.
 1621 Die Spanier fallen in Bündten ein.
 1624 Frankreich, Zürich, Bern, und Wallis kommen den Bündtnern zu Hilf.
 1630 Zürich und die katholischen Orte gerathen in Streit wegen Collaturrecht im Thurgäu —
 desgleichen Zürich und der Abt von St. Gallen.
 1633 Der schwedische General Horn zieht über den Schweitzerboden nach Constanz.
 - - Die vier Orte schöpfen Verdacht, und ziehen ins Thurgäu.
 - - Kesselringischer Handel.
 1634 Bund der katholischen Orte mit Spanien und Savoyen.
 1635 Neuer Krieg im Veltlin — der französische Herzog von Rohan hat das Veltlin in Besitz.
 1637 Er tritt es den Bündtnern ab, die spanische und kaiserliche Völker einlassen.
 1640 Die evangelischen Orte vergleichen sich wegen dem Abzug.
 1646 Baurenaufstand im Zürchergebieth.
 1648 Befreyung der Eidgenossenschaft von dem Reich, in dem westphälischen Friedensschluß.

IX. PERIODUS.

Vom Westphälischen Frieden bis auf gegenwärtige Zeiten.

1648 — 1789.

- 1652 **B**undesbeschwörung der katholischen Orte zu Turin mit Savoyen.
 1653 Baurenaufstand im Lucernischen, Bernischen, Solothurnischen, Baselerischen &c. welcher
 aber bald gestillt ward.
 1653 Die katholischen Orte erneuern ihr Bündniß mit Frankreich.
 1655 Neuer Bund der katholischen Orte mit dem Bischof von Basel.
 - - Vilmerger-Kriegs Anfang.
 1656 Frieden zu Baden.
 1663 Der Bund mit Frankreich wird von der ganzen Eidgenossenschaft erneuert.
 1664 Wigoltinger Handel.
 1668 Errichtung des Defensionals.
 1673 Wird bestättiget.
 1676 Die Eidgenossen ziehen 1100 stark nach Basel, um die Gränzen zu bewahren.
 1681 Die katholischen Orte erneuern ihr Bündniß mit Wallis.
 1683 Die katholischen Orte, Solothurn ausgenommen, erneuern das Bündniß mit Savoyen.
 1691 Baslerische bürgerliche Unruhen.
 1694 Neuenburgische Successions-Unruhen.
 1695 Wartauer Geschäft.
 1696 Die katholischen Orte erneuern ihr Bündniß mit dem Bischof von Basel.

J. n. C. G.

- 1697 Unruhen zu St. Gallen.
1703 Toggenburgische Händel.
1707 Neuenburg kömmt an Preussen.
1710 Mafsnerische Händel in Bündten.
1712 Der Krieg im Toggenburg geht an.
- - Schlacht bey Bremgarten.
- - Schlacht bey Vilmergen.
- - Friede unter den Orten.
1715 Bündnifs der katholischen Orte mit Frankreich.
1718 Friede zwischen Zürich und Bern und dem Abt von St. Gallen.
1719 Streitigkeiten zwischen Glarus und den Werdenbergeren.
1725 Lucern bekömmt Händel mit dem päbftlichen Nuntius.
1728 Streit zwischen dem oberen Bund und dem 10 Gerichtenbund gegen dem Gottshausbund.
1732 Unruhen im Land Appenzell.
- - Zug hebt den Bund mit Frankreich auf.
1738 Unruhen in Genf.
1744 Unruhe in Bern.
1755 Aufftand der Liviner im Canton Uri.
1768 Unruhen in Neuenburg.
1775 Anlegung neuer Landstraffen zum Behuf der Handlung.
1777 Bündnifs mit Frankreich.
1789 Genf wird aristo-democratifch.

Verbefferungen.

Synchroniftische Tabellen.

Dritte: anftatt Waldeman lese man Wandelmar.
- - - - - Pratadius - - - Protadius.
- - - - - Pheudelane - - - Theudelane.
- - - - - Ervo - - - Erpo.
Siebente: - - - Griees - - - Griers.
Achte: Wallis ift nicht mit Zürich, fondern mit Bern
verbündet, mufs alfo die Jahrzahl 1475 in die
nächfte Columnne bey Bern gefetzt, und 1533
ausgeftrichen werden.

Statiftische Tabellen.

Zweyte: lese man: Biel. Gröffe 9 □ Meilen.
- - - - - Bifchof von Basel. Reg. monarchifch.

Geographifche Tabellen.

Sechste: anftatt Trapfelwald lese man Trachfelwald.
Fünfte: - - - Carbieres - - - Corbieres.
- - - - - Suipens - - - Vuipens.
Siebenzehnte: - - - Thäningen - - - Thäingen.

Regierungsverfassung.

Lese man bey Neuenburg 64 groffe Räthe.

Chronologifche Tabellen.

II. Periodus: J. 287 anftatt Maximinus lese man: Maximianus.
III. - - - 520 - - - Clodomie - - - Clodomir.

Verzeichnis der Bücher

aus der Bibliothek der

Universität zu Göttingen

im Jahre 1811

von

Dr. phil. Joh. Friedr. Schöler

Geographische Tabellen

1. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

2. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

3. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

4. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

5. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

6. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

7. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

8. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

9. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

10. Atlas von Asien, Afrika, Europa, Amerika

u 30

122

8

8

8



Bernet, Friedrich,

Helvetien In Seinen Wesentlichsten Oekonomischen, Politischen, Kirchlichen
Beziehungen, Und Hauptrevolutionen Tabellarisch Dargestellt

St. Gallen 1789

2 Helv. 30

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10329023-2

VD18 1439961